

Hallische Zeitung

im G. Schwetfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.



Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die hiesige Zeitung: 10 Pf. pro Zeile pro Woche, im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweifache Zeile dreifach oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetfche'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetfche in Halle.

N^o 102.

Halle, Dienstag den 2. Mai. (Mit Beilagen.)

1882.

Canada, Irland und das großbritannische Reichsystem.

In der Geschichte der irischen Bewegung wie in derjenigen des großbritannischen Gesamtcolonialsystems wird der am 21. April von dem canadischen Parlament zu Ottawa einstimmig gefasste Beschluß zu Gunsten einer irischen Autonomie Epoche machen. Seitdem Jahr 1798 mit seinem französischen Landungsversuch ist es das erste Mal, daß in die irische Frage so etwas wie eine auswärtige Einmischung hineintritt, eine Einmischung, die für England deshalb nicht weniger empfindlich ist, weil diese Einmischung von einem unter seiner Krone und seinem Parlament stehenden Lande ausgeht. Gegen eine französische Einmischung wie die vorliegenden des 17. und 18. Jahrhunderts kam man dem englischen Patriotismus am ehesten entgegen, auch gegen die national verwandten Vereinigten Staaten von Amerika würde man dies thun können. Gegen das canadische Parlament kam man das nicht; dieses ist mit England nicht nur national verwandt, es bildet selbst einen Faktor in dem Organismus des großbritannischen Reiches und obendrein einen bedeutenden. Daß Canada auf dem amerikanischen Boden belegen englisch oder wenn man will noch immer englisch ist, macht jene Aeußerung zu einer so hochst bedeutenden.

Die nationale Zusammenfassung der canadischen Bevölkerung, schreibt die „Edinb. Rev.“, erklärt jenes Vorwort allerdings unklar. Nächst den dort altbekannten Franzosen bilden die Irländer in der sogenannten kanadischen „Dominion“ (Herrschaft) die größte Bevölkerungsziffer, eine stärkere als Engländer und Schotten. Ebenso kam in der neueren Geschichte Canada ein für die Engländer dieser einflussreichen Demonstration gegenüber herabgedrücktes Moment ganz und gar nicht zu finden werden. Im Jahre 1837 war die damals gefasste Provinz in hellem Aufbruch, der nur durch den am 23. Juni 1840 erfolgten Erlaß der bisher den Provinzialen verweigerten neuen Konstitution herabgeführt worden konnte; gleichzeitig hatten sich in den benachbarten Staaten von Nordamerika die Freiwilligenkämpfer zur Eroberung von Canada gebildet. Die amerikanische Regierung hielt die Bewegung ihrerseits nieder und England wurde mit dem freibühnen leicht fertig; trotzdem erkannte es in jener Nachbarschaft mit Recht eine Gefahr für ihren canadischen Besitz und die unter dem 29. März 1867 erlassene Gesammkonstitution für „Britisch-Nordamerika“ ist wesentlich das Ergebnis der Einsicht, daß ohne diese und dabei unabhängige und sich selbst regierende Organisation jener Länderstrecken dieselben den Vereinigten Staaten von Amerika unvorherzusehen anheimfallen müßten. Die bekannten neuerlichen Anstrengungen der Vereinigten Staaten zur Befreiung der irischen Gefangenen müssen den gleichen Eindruck hervorgerufen; die Iren haben sich zwar im Laufe ihrer Geschichte niemals selber regieren können, dafür aber bleiben sie unter jedem Himmelsstrich und unter jeder Regierung Nationalitäten und werden also auch von Britisch-Nordamerika in die Vereinigten Staaten hindüber lebhaft nationale

Beziehungen unterhalten. Wie viel aber dem Präsidenten Arthur und der herrschenden republikanischen Partei der Vereinigten Staaten überhaupt für den nächsten großen Wahlkampf an der irischen Bevölkerung und ihrer Unterstützung liegt, ist erst neuerdings dargelegt worden.

Im Ubrigen hat jene Resolution des 21. April in eine offene bereits in Bewegung gesetzene Situation getroffen. Wie behauptet wird, soll die Erhebung des Bizekönigs von Irland, Grafen Cropper durch den Völkervertrag in Konstantinopel Grafen Daxner zu einer allgemeinen Systemänderung erweitert werden; man will im Dübener Schloß künftig statt der englischen Landesherren den lokalen Theil der irischen Patrioten zum Einfluß gelangen lassen und Irland „nach irischen Ideen“ regieren. Wie bereits gemeldet aber bereitet ein Theil der Toryopposition unter der Führung des früheren Ammiralitätsdirektors W. H. Smith einen Antrag auf Ankauf der irischen Landkavallerie aus Staatsmitteln behufs Parzellirung derselben an die Pächter vor. Die Tories wollen Glaskönig und die Seeligten mit diesem Antrag hinausdrängen, „überfüttern“ (d. h. die das beabsichtigt von Beaconsfield erfindene System offiziell heißt. Aber in seiner Somabestimmung hat das Ministerium Glaskönig die Annahme der von den radikalen Tories ihm auf diese Weise angetragenen Unterstützung beschloßen. Kommt die Sache nicht wieder wie vor zwei Jahren in Oberhaus zu Halle, dann stehen die regierenden Whigs vor der Wahl einer Auflösung ihres Ministeriums oder der eventuellen Vernichtung des irischen Landkavallerieaus. Insofern hat das canadische Parlament mit seiner Resolution die Lage und den Anzeigebild geschickt zu treffen verstanden.

Das eigentlich Charakteristische an dem ganzen Vorgang ist das einmütig ausgesprochene Mitgefühl einer halbholwördenen englischen Kolonie für eine von dem Mutterlande in Fremdberrschaft gehaltene europäische Provinz. Obgleich Canada sich unter dem Schutze der Krone, dem Bizekönig Marquis of Cornwallis, nahezu unumkehrbar selbst regiert und nach den Unruhen von 1837 keine englische Aristokratieherrschaft auf seinem Boden mehr sieht, fühlt es dennoch Interessenvereinigung mit der in so ganz anderen Verhältnissen befindlichen „grünen Insel“. Es ist die Kolonialbesetzung auf das alte Land“, die dort zum Ausdruck kommt; auch auf Australien könnte sie sich eines Tages erstrecken, obgleich dort die irische Bevölkerungsziffer wesentlich geringer ist als in Canada. Eine alte Klage der irischen Patrioten richtet sich gegen die Geographie, sie geht dahin, daß das atlantische Meer so breit und der Irland von England trennende St. Georgekanal so schmal ist. Nun, über das atlantische Meer hinweg hat jenes einstimmige Vorwort des Parlaments von Ottawa die irischen Patrioten versichert, daß für die gegenüber den an der Themse majestätischen Faktoren gehaltenen Empfindungen der unter ihnen Stehenden nicht der Ozean, sondern der St. Georgekanal die Grenze bildet.

Da erkante ein Schrei, man hatte ihn am Ufer gehört und dann — sah man nicht mehr.
Das Wasser schäumte und brauste, die Wlge juckten und vom nachtschwärzen Himmel ergoß es sich in Strömen.
Vom Ufer aus blickten Axel Holzerberg und Frau Gerda auf die wellwogende Wasserwüste — die Hoffnung auf Glück war in Weider Herzen erloschen.

Still und ruhig lag feil die unwiederbare See. Bodentlos, unergänzlich, aber doch klar und durchsichtig, und so weit man sehen konnte, mächtige Bergriesen, deren Höhen im Sonnenglanze funkelten.

Weit und breit liege Menschenseele — Todtenstille herrschte ringsum. Nicht einmal das Gesewitz einer Vogelzunge unterbrach die großartige Ruhe, und das monotone Anschlagen der leise heranzugenden Wälder, welche tief schäumend zerlossen, war nicht im Stande, den Gedanken an eine lautlos dahliegende Natur zu zerstreuen.

Höher und höher stieg die Sonne und wärmer und belebender wurden ihre Strahlen. Neugierig blickte sie über walde Eichen und mächtige Ulmen hinweg und brannte nun heiß auf das starre Felsgestein des Ufers.

Gitar Sturxon war's, den die heißen Sonnenstrahlen zuerst an seinem bewußtlosen Zustande weckten. Wüßlich öffnete er die Augen und sah über sich einen tiefblauen, wolkenlosen Himmel. Wie im Traum richtete er sich auf und blickte sich verwundert um. Sein Kopf schmerzte und seine Glieder waren wie zerfchlagen. Wie kam er hierher und was —

Nun sprang er auf und in demselben Moment fühlte seine Augen auf eine Frauengesicht, welche dort neben ihm lag. Nun war's auch innerlich laghell geworden.

„Karin!“ schrie er, sich verzweifelt neben die Gesichte niederwerfend. „Karin — Karin — erwaache, aber — warum bin ich erwaacht? Niemand sieht, daß wir lebend von einander getrennt waren? Was nun auch der Tod sich trennend zwischen uns werfen?“

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 30. April. Zu dem heutigen Dinner bei dem Kaiser hatte u. A. Friedrich Beckenstern Einladung erhalten. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers ist auf heute Abend 8 1/2 Uhr festgesetzt. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden begleitet Sr. Majestät bis Frankfurt a. M.

Baden-Baden, 29. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittag 5 1/2 Uhr in ermuntertem Wohlsein bei der Kaiserin angekommen. Derselbe machte nach dem Dinner dem Großherzog von Baden einen längeren Besuch und empfing jedoch den Besuch der Herzogin von Danillon, den sie alsbald erwiderte.

Strasbourg i. G., 29. April. Die bei der Schulreform in Uebfammenit tretende Meztinsaltonmission besteht der „Strasbourg Post“ zufolge aus dem Ministerialrathe Wasserfahrt, dem Direktor der inneren Klinik, Geheimrath Kaufmann, dem Professor Hoppe-Seyler, dem Generalarzt Neubauer, dem Direktor der Augenheilanstalt, Professor Raqueur, und dem Direktor der psychiatrischen Klinik, Professor Joli.

Frankfurt a. M., 29. April. Der Civil-Senat des hiesigen Oberlandesgerichts verurtheilt heute die Elisabeth-Westbahn-Gesellschaft zur Einlösung ihrer Coupons in deutscher Reichswährung und erklärte den Wbzug von 10 pCt. Einkommensteuer, sowie der Stempelsteuer für unanftastlich.

St. Louis, 29. April. Die zweite Kammer hat das Etatsgesetz nach den Anträgen der Kommission einstimmig genehmigt. Der Schluß des Landtags erfolgt voraussichtlich am nächsten Sonnabend.

München, 29. April. Feldmarschall Graf Moltke ist auf der Rückreise von der Schweiz hier eingetroffen. — Der Landtag ist heute Nachmittag 1 Uhr durch den Prinzen Luitpold im Namen des Königs geschlossen worden. In dem Landtagsabschiede wird bezüglich des Gesetzentwurfs über die Reformen der erfolgte Ablehnung im Interesse der Fürstliche für das Meer lebhaft bedauert.

Wien, 29. April. Der „Polit. Korresp.“ zufolge hat der Verwaltungsrath der österreichisch-französischen Staatsbahn die von Pariser Comité vollzogene Coöptirung Dubert's ratifizirt.

— Im Ringtheater-Prozesse wurden heute Schauspieler vernommen. Schauspieler Metel behauptete entschieden, daß Zanner ihm die Regie für die Vorstellung am 8. December nicht übergeben habe. Es kam in Folge dessen zu einer lebhaften Scene zwischen dem Zangen und dem Angeklagten. Ein Willkür behauptete, die Nachforschungen seien nicht angelegt worden. Der Gerichtshof leitete die Vorladung des früheren Polizeipräsidenten Marx ab.

30. April. Im Ringtheater-Prozesse verlas Dr. Singer ein Schreiben Wilke's, wonach der Letztere bezeugen will, daß Direktor Zanner für den 8. December v. J. die Regie an Metel übertragen habe. Die vernommenen Zangen deponirten

So jammete Gutar in grenzenloser Verzweiflung, aber dann kam ihm ein Gedanke. Hatte nicht auch er so gelegen in einem todtähnlichen Zustande? Konnte es sein, daß diese marmerbildnen Wägen sich nie mehr belebten, diese bunten Wägen für immer herabgezerrt waren?

Die gewaltige Aufregung, in welcher sich der junge Mann befand, war am ehesten geeignet, ihn seine eigenen Schmerzen vergessen zu machen. Das Blut kreiste wieder rascher durch seine Adern und seine Wangen begannen sich zu färben. Er hatte sich zu Karin herabbeugt. Die Brauttrone war aus ihrem Haar gerissen, das in durchdringten Strahlen und Flechten über das moosbewachsene Gestein ausgebreitet lag, und nur vereinzelte Zweige davon hatten sich in dem Glock über der Stirn verwirrt und flüchten noch darin.

Karin lag wie eine Todte — Niemand hätte ahnen können, daß durch diese starke Schall noch einmal wieder das Leben pulstren werde, und schon wollte Gutar von Neuen in laute, verzweifelte Klagen ausbrechen, als statt dessen ein Freudenschnel von seinen Lippen kam; ihre Wangen hatten geizt, da — und lezt?

Karin öffnete die Augen. Sie sah den Himmel, wie Gutar Sturxon ihn gesehen, und hörte das sanfte Wellengemurmel. Dana fiel ihr Blick auf ihn und zugleich kam die Erinnerung mit ihrem grauenhaften Wütern.

„Gutar, schüge mich!“ war Alles, was sie über ihre Lippen brachte, und dann schlossen sich ihre Augen wieder und sie hatte auf's Neue das Bewußtsein verloren.

So er wollte sie schüßen. In diesem Moment war es ihm, als hätte seine Macht der Erde sie ihm wieder entreissen. Er hatte sie getrennt und ihn gebürtie sie.

Abermals benutzte er sich zu ihr herab und strich das Haar von ihrer Stirn zurück, ein Schauer des Entziedens durchrieselte ihn. Sich umschauend, sah er nichts als Wasser, Berge und den Himmel. Ein Häuschen in dieser himmlischen Einsamkeit und in demselben er und Karin — der Gedanke beräuschte ihn gleichsam.

Der letzte Stern erloschen.

Roman in vier Büchern von A. Lütkeburg.

(Vorfassung.)

Ein verächtlicher Blick aus Gutar Sturxon's Augen traf ihn. Einige Minuten hatte er schweigend, mit verschränkten Armen gestanden — ihm war's ein Wink des Himmels erschienen, daß dieser Wund nicht geschlossen werden sollte; aber nun litt es ihn nicht mehr — seine Karin da zu seinen Augen zu Grunde gehen sehen, ohne irgendetwas zu ihrer Rettung zu thun?

Es flammte fetsam in seinen Augen auf und in demselben Augenblick löste er die Kette eines zweiten Nachens. Man wollte ihn zurückhalten, denn es war gewiß Wahnsinn, hier einen Rettungsveruch zu machen. Aber Gutar sprang schon in das Schifflein, das sofort vom Strom und Strudel erfasst wurde.

„Karin, meine süße Karin!“ flüsterte er, während seine nervige Faust kräftig das Boot lenkte. Er sah nicht die hochgehenden Wogen, noch die fahlen Wlge, welche ihn umzudten, sondern seine Augen waren auf den einen Punkt gerichtet, den er zu erreichen strebte — auf Karin.

„Karin — meine Karin!“

Seine Stimme erreichte schon durch das Brausen des Wassers ihr Ohr, sie übertrote das Rollen des Donners und das Heulen des Windes. Die Furcht, welche sie dennoch ergriffen hatte, war von ihr gewunden. Sie hatte ihre Nader verloren, nun dachte sie auch nicht mehr an das Steuer, sondern schaute nur noch nach ihm hinüber, der sein Leben für sie wagte. Näher und näher sah sie ihn kommen — sie streckte die Arme aus —

Furchtbare rüllte der Donner daher, die Wlge juckten und die Wogen rauschten und gurgelten.

„Gutar, Gutar!“

„Karin!“

Er sah sie die Arme ausstrecken — im nächsten Moment mußte sie von den Wogen verschlungen sein. Ihre Hand berührte sein Boot; nun hielt er sie in der seinen.

nur bereits bekannte Z. 3. von den Zeitungen gemeldeten Details. — Der Fürst Alexander von Bulgarien ist heute nach Petersburg abgereist und wird sich erst dort aus dem Darmstadt begeben.

— Fürst Alexander von Bulgarien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Derselbe genießt eine kurze Ruhepause und wird sich erst dann zum Besuche seiner Verwandten nach Darmstadt zu begeben.

Prag, 29. April. Nach Meldungen des Prager Tageblattes trafen gestern Abend 2 Bände Dragoer in Prag ein und werden heute 2 weitere Bände erwartet. Die Substanten fürchten für den Vertrieb der Substanten wegen Kollisionswegen. In Prag belegen die Dragoer sämtliche Straßen gegen Dux, um den streitenden Parteien die Klärung aus Dux zuzumachen zu machen. Jäger und Genietarbeiter aus Komotau besetzen die Straße um Prag wie „Ischafsch“, „Guto“, „Triebisch“, „Julius“ und „Oberleutnant“. Eine Deputation sämtlicher Werkstätten des Teplitzer Reichers fuhr heute nach Prag zum Statthalter, um demselben die Sachlage darzustellen und energischen Schutz für Person und Eigentum zu erbitten. Die Forderungen entwickeln die lebhafteste Energie. Teplitz hat augenblicklich eine Besatzung von 10 Bataillone Kavallerie und 3/2 Bataillone Infanterie. Die Streitenden haben sich um Launzeier Arbeiter vermehrt. Drei der Hauptagitatoren sind verhaftet worden.

Prag, 30. April. Der „Buntspäter Korrespondenz“ zufolge hat der Kaiser das Entlassungsgeheiß des Reichsfinanzministers Lavoxy angenommen.

Paris, 29. April. Ueber den bereits gemeldeten Ueberfall einer französischen wissenschaftlichen Expedition wird der „Agence Havas“ aus Drau gemeldet: Zwei Kompanien der Fremdenlegion begleiteten unter dem Kommando von de Castries eine telegraphische Redaktions-Abteilung mit einem Hochseiltransport für zwei Tage. Dieselben wurden bei Tizi von 6000 von ihnen Franzosen befehligen Fußgängern und 1800 Reiter angegriffen. Die Kompanien kämpften heftig, tödeten mehrere Hundert der Angreifer und besaßen den Kampffeld, mußten aber, da die Besetzungsmannschaft des Transports gestiegen waren, letzteren verlassen. Der Verlust besteht in 37 Toden und 30 Verwundeten. Die Stämme, welche den Angriff auf die telegraphische Redaktions-Abteilung machten, gehören zu den nomadisch dem Kaiser von Marokko unterworfenen Stämmen. Wie verlautet, ist der Führer der Angreifer geflohen. Eine Kolonne ist zur Verfolgung derselben abgegangen.

Paris, 30. April. Die „Agence Havas“ meldet: Nach London Nachrichten haben England, Italien und Österreich die französischen Vorschläge bezüglich der Donauschiffahrt im Prinzipie angenommen, die Zustimmung der anderen Mächte scheint gesichert, nur Rumänien erhebt betrefis einzelner Details Schwierigkeiten.

Rom, 29. April. Die „Gazetta ufficiale“ veröffentlicht folgende Erklärung: Verschiedene polemische Expositionen und tirade Empanungen gewisser Journale über Projekte und Verhandlungen mit ausländischen Mächten möglichen das Ministerium wenigstens zu erklären, daß es weder ein offizielles Journal noch einen autoritativen Dolmetsch seiner Gedanken und Handlungen hat oder anerkennen.

Rom, 30. April. Der König von Württemberg kehrt dem Vernehmen nach, unter Anfangs weiterer Reiseprojekte, bereits über Rom nach Stuttgart zurück.

Petersburg, 29. April. Der Regierungssang ihrer veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl betrefis die Verhängung des Zustandens des verfallenen Schutzes über das Militärverwaltement Nicolajewi und die Hauptmannschaft Sewastopol und die Unterstellung derselben unter den jetzt weilenden Generalgouverneur von Dnestra. — Die in der Woche vom 26. d. M. erwähnte Feuerbrunst ist in Mohilew-Bezirk nicht in Ruhen; es sind auch dort, über 100 Häuser zehntausend Einwohner sind abgebrannt.

Viktoria, 29. April. Der Vordere Vorkriegs-Vorstand ist vorzeitig Abzug von dem bisigen französischen Generaten dem Minister des Aeußen übergeben worden. Der Ministertrat tritt heute Abend zu einer Sitzung zusammen, um über den Vorschlag zu beraten.

Vondon, 29. April. Graf Spencer hat die durch den Reichstag bewerkstelligten Kosten des Bischofs von Irland übernommen, wird aber seinen Sitz im Kabinett beibehalten. Nach in Dublin verbreiteten Gerüchten wird die erste Amtsbehandlung Spencers die Verletzung der wegen Verdachtes

Verhafteten sein. Das Kabinett wird heute eine Sitzung halten, um sich darüber schäftig zu machen, ob Parnell und Gewissen auf freien Fuß gesetzt werden sollen, oder nicht. — Aus dem Gefängnisse in Naas (Irland) sind heute sechs der verhafteten Verdächtigen entlassen worden.

— In Doncaster wurde heute ein junger Mann, namens Young, unter der Anschuldigung verhaftet, einen Brief an die Königin geschrieben zu haben, in welchem Drohungen gegen das Leben derselben enthalten waren. Derselbe wurde nach Vondon gebracht und vor den Richter geführt, der das weitere Verhör auf eine Woche vertagte. In dem Briefe war angegeben, der Angekündigte sei ein tüchtiger katholischer Priester; er verlangte 2000 Pf. Sterl., dann 10 Arbeiter seiner Gemeinde nach Amerika auszuwandern könnten, sonst würden sich dieselben verbünden, um die Königin zu töden. Der Angekündigte ist in Wirklichkeit ein Bierknecht bei der Glühfabrik in Doncaster.

Tunis, 29. April. Der deutsche Konsulatssekretär Dr. Nachtigal ist heute vom Bey in Darbo offiziell empfangen worden. Dr. Nachtigal wird zur Aufzucht bei dem Bey in einem Salauban des letzteren von dem deutschen Konsulate abgeholt. Der französische Konsulatssekretär Geronnelle begleitete Dr. Nachtigal, um diesen auf seinen ausdrücklichen Wunsch dem Bey vorzuführen. Eine französische Infanterieabteilung eskortierte die Gampage bis zum Palaste des Bey. Dr. Nachtigal überreichte dem Bey ein Schreiben, welches ihm den Inhalt seines Besuchs und der Verhandlungen Dr. Nachtigal's enthält.

Washington, 29. April. Der Senat hat die Ernennung Nicolas Giff's zum Geplanten in Düssel bestätigt.

Zaggrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorhergehenden Besprechungen.)
Frankreich. Der Bericht, den der Ingenieur auf dem Seffal des französischen Ministerpräsidenten über die Umgestaltung der Sahara in ein Meer erstattet hat, ist überaus interessant. Der Ministerpräsident sagt darin: „Das Projekt geht darauf hinaus, im Süden von Algerien und Tunis ein Bassin zu schaffen, dessen Oberfläche etwa 17 Mal der des Genfer Sees gleicht und das durch einen 240 Kilometer langen Canal mit dem Meere in der Ducht von Gabes zusammenhängt. Zur Herstellung eines solchen Bassins werden natürlich niemals Menschendeckel anzuwenden, man wird vielmehr die natürlichen Bodenentwässerungen, die unter dem Namen Schott von Agharia und Meir bekannt sind, durch Ausdehnungen Salzseen, benützen. Nur der Canal wäre künstlich herzustellen; innerhinh schon ein sehr beträchtliches Werk, wenn man bemerkt, daß er 10 Meiler tief und 100 Meiler breit sein muß; das ist jedoch keine unüberwindliche Arbeit. Die Ausführlung wirft nicht sehr complicierte Fragen auf. Wie groß werden annähernd die Kosten sein? Die Schätzungen gehen sehr weit auseinander; je nachdem man die Erparung der Arbeit durch das natürliche Einströmen des Wassers hoch oder niedrig ansieht. Es ist dieses ein Moment, das allerdings die ernsthafte Berücksichtigung verdient, da möglicherweise der eingeleitete Zufluß sich nach und nach sein Bett selbst erweitert.“ Auch hinsichtlich der physischen Folgen lauten die Vorkennte auf. Es ist u. A. die Befürchtung ausgesprochen, daß das Binnenmeer in verhältnismäßig kurzer Zeit durch Salzablagerungen zugeeicht werden würde; indes haben sich auch Stimmen erhoben, welche diese Bedenken zurückweisen. — Die Wagnisse in Tunis von Sedan haben Gambia zu einem Feste ein, welches sie einem Lokomotivfabrikanten geben, der das Kreuz der Ehrenlegion erhielt. Gambia hat angenommen.

Russland. Wie die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ erzählt, sind in Kriegsministerium in diesen Tagen die Details für die im Prinzipie beschlossene Erbauung neuer Forts bei Warschau, Skowon und Goniou (Sowennenn-Grodno) ausgearbeitet worden. Die Gesamtkosten sind auf 60 Mill. veranschlagt; die Arbeiten sollen in 10 Jahren beendet sein. In diesem Jahre sollen die Forts bei Warschau in Angriff genommen werden. 6 Werk bei Warschau auf dem linken Ufer der Weichsel werden 7 Forts, auf einer Strecke von 27 Werst vertheilt, angelegt. Jede Befestigung erhält eine Länge von 250 Faden. Von dieser Befestigungslinie 2 Werk entfernt werden 4 Forts von derselben Größe errichtet und jenseits der Praga, 6 Werk von der Stadt entfernt, sollen 4 Forts von größeren Dimensionen angelegt werden. Zur Ausführung dieser Arbeiten sind für das laufende Jahr zunächst 10 Millionen Rubel angesetzt. Der Minister des Aeußen weist offiziell die von der Presse verbreiteten Gerüchte zurück, daß die Ausschreitungen gegen die Juden die Folge der Unfähigkeit der Behörden seien. Einseitliche Urtheile seien überhaupt nur in Balta

kleinere Mittheilungen.

[Zur Erinnerung an die vor 150 Jahren stattgehabte Aufnahme der vertriebenen Salzburger in Preußen ist damals ein Zähler geprägt worden, der sowohl auf Avers wie Revers auf das Ereigniß bezügliche Aufschriften und das Bild Friedrich Wilhelms I. trägt. Am Ankaufstücke sind diese Salzburger Zähler sehr häufig, namentlich die sehr selten vorkommenden Avers, welche eine bildliche Darstellung der Flucht enthalten. Es sind nämlich jene Zähler in zwei durch seine Schrauben zusammengehaltene Schreibe verschlungen worden, und in die ausgehöhlte Mitte ist ein nach der Spitze hinwärts zusammenhängender Gürtel von Gold oder Silber, 16 am der Böhle, eingeklebt worden, auf dem der Auszug aus der Schmeid, die Mündung, die Kintung in Preußen, in Berlin, die Niederlegung u. s. w. vermerkt wird. Wie man mittelst des Gürtels namentlich als Schreibe, wohin die schlängliche ihre Schritte letzten Auftrags auf die immererwähnte ein.]

(Ueber einen räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche kranken-geborenen, an einem räthselhaften Amoralist wird aus Rom geschrieben: Ein unerschütterlicher Schüler deckt das Geheimniß eines Rom stadtgeborenen Amoralisten ab. Am 5. October lernte eine arme Frau aus Rio in Vatium vorbühnen ihrem zehnjährigen, an einem Schwächeleidenden, das große, önliche

Kirchliche Anzeige.
 Vom Aufstake bis zum letzten Sonntag im September wird der sonntägliche Abendgottesdienst in unserer Kirche nicht mehr nachmittags um 2 Uhr sondern Morgens um 8 Uhr gehalten werden.
 Der Gemeindefürsorge zu St. Moritz.

Bekanntmachungen.
Stahlbad Lauchstädt anerkannt wirksam bei Blutarthrit, Bleichsucht, Kämpfungen, Rheumatismus u. c.
Gründung am 21. Mai cr.
 Bahn-Stationen Halle und Merseburg. Königl. Bade-Direktion.

Soolbad Elmen (Salze)
 Königl. Bad-Direktion.
 Saison 15. Mai bis 15. September.
 Heilkräftige Soolwannen- und Sool-Dunst-Bäder in neuen Badehäusern. Sool-Bassin (Schwimm-) Bäder. Sool-Trinkquelle. Bromreiche Mutterlauge. Trinkhalle für alle Mineralwasser. Schweizer Molken. Ozonreiche Luft an dem 2 Km. langen Gradwäcker. Pensionen für Kinder. Auskunfts-Bureau durch die Königl. Badeinspektion. Schönebeck a. E., im April 1882. Königl. Bad-Direktion.

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 Der Geschäftstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1881:
 Grundkapital 9,000,000. —
 Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1881 7,882,867. 20
 Prämien-Verbeträge 10,216,519. 20
 „ 27,099,386. 40
 Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1881 4,727,186,850. —

- Jede Anstufung über die Gesellschaft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten:
- In Altesleben:** F. Schulze, Pflanzamt
 - Artern:** C. Schaff, Kaufmann.
 - Beilern:** Ed. Pfäumer, Kaufm.
 - Bibra:** A. G. Schönberg, Kfm.
 - Bitterfeld:** Alb. Richter, Kfm.
 - Breuna:** Oswald Klingner, Kfm.
 - Cölln:** H. Börner, Kfm.
 - Cönnern:** Carl Schulze, Kfm.
 - Crossen:** Ferd. Hilbert, Böttchermeister.
 - Delitzsch:** Reinh. Müller, (im Nirma: Theodor Spiegel), Kfm.
 - Droyßig:** Franz Rindorf, Apotheker.
 - Düben:** Rud. Müller, Webeschaff.
 - Dürrenberg:** B. Petzschner, Kaufmann.
 - Eckartsberga:** F. H. Fleischhauer, Kfm.
 - Eilenburg:** Moritz Irmisch, Kaufmann.
 - Eisleben:** Th. Seebaussen, Kfm.
 - Erfwerberda:** A. Herfurth, Rentant.
 - Freyburg a. U.:** Ernst Brückner, Kaufm.
 - Gerbstedt:** Rudolph Sander, Kaufmann.
 - Gräfenbainchen:** Oscar Richter, Bezirksf. Rentant.
 - Helldorf:** Albert Ditzmar, Kaufmann.
 - Leinweber:** Ludwig Henning, Zimmermstr.
 - Seyberg:** E. von Masars, Buchbinder.
 - Seitzfeld:** Otto Spiegel, Kfm.
 - Sobanmüssen:** Fr. Krebs, Restaurateur.
 - Sobanossa:** C. F. Wust, Kaufmann.
 - Tessen:** Ferd. Gommel.
 - Kanpha:** Louis Härtel, Kaufm.
 - Kemberg:** Th. Herzer, Kfm.
 - Köthen:** R. Törpsch, Kaufm.
 - Landsberg:** Woldemar Thoss, Kaufmann.
 - Lancha:** G. O. Kreuzer, Färbereibef.
 - Lauchstedt:** A. Gutke, Secretair.
 - Liebenwerda:** Franz Lehmann, Kaufm.
 - Lodersleben:** Carl Herz, Kfm.
 - Löbejün:** Jul. Busch, Zimmermstr.
 - Lützen:** C. F. Schumann, Kfm.
 - Meisdorf:** Louis Dahle, Rentier.
 - In Merseburg:** Moritz Klingebiel, Kfm.
 - Woczkubna:** Wilh. Krüger, Schmiedemstr.
 - Wücheln:** Adolf Spiller, Kfm.
 - Wüßberg a. G.:** O. Lichtenberg, Rentant.
 - Raumburg:** A. Vogel, Banquier.
 - Rebra:** E. K. Kirbitz, Banquier.
 - Reichen:** C. W. Kabisch, Kfm.
 - Reichen:** Ferd. Tänzer, Gasthofbes.
 - Niemberg:** Emil Schönbrodt, Kfm.
 - Ortrand:** C. Besser, Senator.
 - Riesfeld:** G. Kompisch.
 - Vrettin:** C. Eberman, Kfm.
 - Wrofen:** G. Meissner, Rentier.
 - Quenstedt:** G. Bode, Postagent.
 - Sachsenfurt:** C. Sachse, Maureremfr.
 - Nössa:** Hugo Dominik, Apotheker.
 - Nösleben:** F. A. Herbst, Conditör.
 - Zangerhausen:** Th. Schander, Kfm.
 - Schafstedt:** Reinh. Schimpf, Kfm.
 - Schönbach:** Alb. Lange, Kfm.
 - Schönbach:** Otto Ulrich, Kfm.
 - Schönebeck a. G.:** F. C. Schmidt, Auct.-Commissar.
 - Zechern:** Ed. Röder, Bäckermstr.
 - Teutschenthal:** Frdr. Krüger, Maurermeister.
 - Torgau:** J. G. Kinder, Kfm.
 - Uebigau:** R. Hanisch, Kfm.
 - Wartenburg a. G.:** C. F. Rudolph, Kfm.
 - Weissenfels:** Enderos, Folien-Handl. u. D. G. Rohse, Kaufm.
 - Wettin:** Wilh. Erdmann, Kfm.
 - Wiche:** Paul Gutschmuths, Kfm.
 - Wittenberg:** Johannes Fischer, Banquier.
 - Zeitz:** Hugo Kaiser, Kaufm.
 - Zöblich:** Herm. Gebler, Banquier.
 - Zöschen:** H. Neidhardt, Fleischbeschaue.
 - Zörbig:** Ferd. Körner, Kfm.
 - Salze a. G.:** Heiner Karmrodt, Buch- u. Musikalienhändler.
 - Salze a. G.:** Wilh. Ulrich, Kaufmann.

Halle a/S., den 1. Mai 1882.
 Die Haupt-Agentur.
Gneist.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen nächsten Sonnabend den 6. Mai d. J. von Vormittags 10 Uhr ab im L. Morgen-eisen-Gute zu Wansleben (bei Teufenthal) die lebenden und todtten Inventarartikel, namentlich 8 Stück Rindvieh, theils hochtragend und frischmilchend, 9 Stück Küfer Schweine, 3 Aderwagen, Pflüge, Eggen, Krümmer, Rundwalze, Setzen u. f. w., sowie fast neue Drehschneidmaschine mit Schmittelsäge, Getreide-Reinigungsmaschine, Futtermaschine, Jauchensägen, außer dem Wirthschaftsgeräthe, Wannen, Eimer, Rechen, Rechenstiele und sonst noch anderes mehr, öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Ferner eine Decimalwaage, einige dreißig Fuder Stalkbünzger und Strohvorräthe.

Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise.
 Donnerstag den 4. Mai Abends 8 Uhr Versammlung im Saale des goldenen Ringes, zu welcher die Parteigenossen Zutritt haben. Tagesordnung: 1) Mitteilung über mit dem national-liberalen Comité bezüglich der Kanttagswahlen gepflogenen Unterhandlungen; 2) Vertrauensmännerversammlung in Berlin; 3) Parteitag in Gotha; 4) Geschäftsliches.
 Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.
 Einladung zur nächsten Versammlung Mittwoch den 10. Mai 1882 Vormittags 10 Uhr in Delitzsch zum Schwan.
 Tages-Ordnung:

- Geschäftsliches.
 - Bericht über die Vorbereitungen zur bevorstehenden Thierchau, vom Vereinssekretär.
 - Vorberathung über einzelne Themen für die Generalversammlung des Centralvereins am 23. Mai cr. Eingeleitet vom Vorsitzenden.
 - Bericht der Commission über den Antrag Bitterfeld - Köblich.
 - Bericht der Commission über den Antrag Bitterfeld - Köblich.
 - Welche Aderbestellung empfiehlt sich zum Anbau von Kartoffeln? Fragesteller Oberförster Drecher - Biederitz, Ref. Brümme - Hohenleina.
 - Wie hat sich das Einquehlen der Rübenkerne vor der Aussaat bewährt. Fragesteller und Referent Hirsch-Reichs.
 - Welche der fremden Weizenarten haben sich am besten acclimatirt u. welche Bodenarten verlangen dieselben. Fragest. Holzweißig - Hohenrota.
- Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
 Bfchertau, im März 1882. Der Vorstand. von Busse.

Freiwilliger Grundstücksverkauf.
 Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der früheren Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik mit dazu gehörigen, theils herrschaftlichen Wohnhäusern bei Bitterfeld, habe ich im Auftrage des Besitzers Termin auf **Dienstag d. 16. Mai cr. auf genannt. Grundstücke anberaumt.** Käufer las zu diesem Termine mit dem Bemerten ein, daß die Bedingungen und Situationspläne auch schon früher von mir zu haben sind. Das Grundstück eignet sich seiner günstigen Lage wegen (nämlich unmittelbar neben Strohengruben u. Schuhrbindung) zu jeder Anlage und soll event. auch in einzelnen Partien verkauft werden.
 F. W. Messinger in Notizsch.

Agentur-Commissions-Assecuaranz-Geschäft
 Karl Peril, Halle a/S., gr. Ulrichstraße Nr. 11.
 Capital jeder Höhe auf Säml. u. Säml. Grundstücke
 = 4-5%. Vermittlung für Verkauf Grundbesitz aller Art.
 U. A. augenblicklich an Hand:
 Mehrere Geschäftshäuser mit großen Gärten, beste Lage in der inneren Stadt, sowie einige Privathäuser mit Gärten in den neuen Anbauten (Kudewiertel, Degenkolb'sche Breite, Königswiertel).
 Ferner außerordentlich preiswerth: eine Villa in Gernrode (15,000 M.), eine solche in Köben (21,000 M.) und eine in Coburg (12,000 M.), sämmtliche reizend gelegen.
 Zu näherer Auskunft bin gern bereit. Karl Peril.

Für Hochzeiten empfiehlt als passende Geschenke in großer Auswahl zu billigen Preisen: **Oelgemälde** in Goldbordrahmen. **Oelminiaturen, Originalgemälde**, einfach und hochfein gerahmte **Superfide** und **photograph. Kunstblätter, Glas-Emalje-Bilder** schwarz u. colorirt, **Photograph. Galerien** in Pracht-Wappen, **Illustr. Prachtwerke** etc. **Max Koestler**, Buch- und Bildhandlung, Halle 9 Poststr. 9. Sein gerahmte Oeldruckbilder im Ausverkauf zum halben Preise.

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft N. Gladbach.
 (Durch Ministerial-Rescript vom 28. September 1873 zur Witzversicherung auf Transporthversicherungen ermächtigt.)
 Wir beehren uns hierdurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir dem **General-Agenten Herrn Friedrich Kauffeldt, Halle a/S., Niemeyerstraße 19,** eine Hauptagentur zum Betriebe unserer See-, Fluß- u. Landtransport-Rückversicherungs-Branche übertragen haben.
 M. Gladbach, den 15. April 1882.
 Die Direction. Fr. Klausser. W. Kley.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfiehlt sich zum Abschluß von See-, Fluß- u. Landtransportversicherungen, speciell auch von Rückversicherungen für Reise-Effekten, Kofferstoffe und Reisefelder, sowie Wertgegenständen.
 Halle a/S., den 25. April 1882.
 Die Haupt-Agentur der Rheinisch-Westfäl. Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Friedrich Kauffeldt.

Pa. blau engl. Dachschiefer, Pa. Dachpappen, Streifen u. Deckleisten, Asphaltpech, Dachsteine etc. empfehlen zu billigsten Preisen **Ed. Lincke & Ströfer, Mühlgrabenweg 1.**

Haus-Verkauf.
 Das zu **Halle a/S.** am **Kirchthor Nr. 20** in belebter angenehmer Gegend und freier Umgebung belegene, herrschaftl., geräumige, den Erben des Antmann G. Sinenten gehörige Wohnhaus mit größerem Garten, Vorgärten, Hof und Raum zur Einfahrt, soll Erbteilungs halber am **9. Mai cr. Nachmittags 3 Uhr** in meinem Bureau N. Steinstr. Nr. 4 unter den daselbst einzusehenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.
 Die Beschichtigung des Grundstückes kann täglich zwischen 9-12 Uhr Vormittags stattfinden.
 Halle a/S. **Jutziath Kraukenberg.**

Gasthofverkauf.
 Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes bin ich gezwungen meinen Gasthof mit schönem großen Hofe und Gemüsegarten, Tanzsaal, Regalbahn, Material und Vorkorbhandlung in Kloster Gida bei Naunhof (Sachsen) unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres ist beim Besizer selbst zu erfahren.

Bäckerei-Gesuch.
 Eine gangb., bequem eingerichtete Bäckerei wird in einem kleinen Städtchen, Umgebung von Halle oder Weißenfels, Naunburg, u. einem zahlungsbh. Käufer zu kaufen gesucht. Offert. sind bis Mittwoch d. 3. Mai an **J. Barck & Co.** unter L. M. 3210 zu richten.

Landwirthschaftlerinnen in f. Ader, mit vorz. Zeugnis, such. sog. u. 1. Qu. Stellen durch **Fr. Depardé**, gr. Schlamm 10.

Reinen 70r Aepfelwein, eigene Kelterei, liefern wir a. Ritter 28 1/2 gegen Nachnahme. **G. Schmidt & Sohn, Weida.**

Arab. Wanzentod in Flaschen à 50 1/2 verligt das Ungesier schnell und sicher. **M. Waltsgott.**
 Ein Pianino billig zu verkaufen Leipzigerstraße 72, III. Etage.

Boccaccio, Fatinizza, Fledermaus, Carmen, Juanita, Prinz Methusalem, Lustige Krieg- u. Tänze u. Potpourris f. Fste. **Strauss, Walzer** empfiehlt billigt **Max Koestler, Poststraße.**

Von längerem Aufenthalt in Paris zurückgekehrt beabsichtige ich, Stunden und Curse in französischer Grammatik und Conversation zu geben. Gefällige Anmeldungen nehme ich Mittags von 12-1 Uhr entgegen.
Agnes Grosse. (Karlst. 7. II.)

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 4 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Kaufmann **Richard Hardegen**, was wir allen Theilnehmenden statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen.
 Halle a/S., 30. April 1882.
Meta Hardegen geb. Salomon, Richard und Ernst Hardegen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 Uhr dem Trauerhause aus auf dem Stadtobstrieder Platz.

Todes-Anzeige.
 Heute wurde uns unser liebe- Schölicher **Werner** im Alter von 3 Jahren durch den Tod entrissen.
 Costewitz, d. 28. April 1882.
Thämler und Frau, geb. Bachof.
 Erste Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 30. April. D'Uffizial. Am 27. s. fand bei Diastanica Panina ein dreiwertstündiges Gesetz gegen ungefähre 50 Sufarganten statt, welche zeisprung wurden und mehrere Leute verletzten. Auch auf dem Wäckermarke über Rodolphi fand ein kleinere Zusammenstoß statt; die Kruppen nahmen den Sufarganten die um 26. d. in Walfone gebrachten 300 Stück Schafe und 60 Stück Rinder wieder ab und zerlegten die Sufarganten. — Auf Maßreze Panina und Cucoboro sollen noch einzelne Banten von 1—200 Mann sein, deren Aktionraum jedoch in Folge der Besetzung der Grenze ein enghedränkter ist. Gegen die Händerbanden im Scobacirje und im Karantahal werden häufig Streifzüge unternommen.

Brag, 30. April. Nach den hier vorliegenden Nachrichten dauert der Strike der Kohlenbergarbeiter noch fort. Demerswerthe Grube sind aber nicht vorgekommen. Das energische Vorgehen der Behörden verbürgt die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit. In Karibig fand eine von tausend Arbeitern besuchte Versammlung statt, in welcher eine die Forderungen der Arbeiter umfassende Resolution angenommen wurde. Mit Stößen benutzte Arbeiter durchziehen die Stadt und halten die Schichtarbeiter von der Fortsetzung ihrer Arbeit zurück. Nur in dem Brueger Segen Gottes-Schacht wird noch gearbeitet. Die dortigen Arbeiter wiesen die Agitatoren entschieden zurück und arbeiten unter dem Schutze von Militär weiter. Der Ausfall, welchen die betreffenden Eisenbahnen in Folge des Strikes in ihrem Betriebe erleiden, wird auf 2000—6000 fl. pro Tag geschätzt.

Troppau, 29. April. Der heute hier eingetroffene Ministerpräsident Graf Taaffe gab dem Landesamtsschiffe und den Vertretern des Gemeinderaths und der Parteimehrheiten die gleichzeitige, bestimmte Versicherung, daß von einer Auflösung der Landesregierung Schlesiens am maßgebenden Stelle nichts bekannt sei und daß an den bestehenden Verhältnissen angedacht der bei der letzten Kaiserreise konstatirten mifeverhältnissen keine Abänderung geändert werde. Der Nachfolger des Landespräsidenten v. Sumner werde in dessen Stelle treten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 30. April.

— Prinz Heinrich ist gestern, wie ein Telegramm mittheilt, in Montreux eingetroffen und im Hotel „Deux Rivage“ dasselbst abgeblieben. Der Prinz geht bis zum 20. Mai in Montreux zu bleiben.

— D'Uffizial wird berichtet: Für die Zuverlässigkeit der durch die „Berliner Politischen Nachrichten“ verbreiteten, ihnen nach ihrer Angabe aus Rom mitgetheilten Nachrichten, daß der Senat von S. Ch. Löner während eines kurzen Urlaubes durch den Geh. Rath Häbeler vertreten werden sollte, ist es charakteristisch, daß Herr Häbeler, welcher in Folge einer Erkrankung seine italienische Reise unterbrochen hatte und schon vor Wochen hier zurückgekehrt war, bereits vor einigen Tagen seine Vorstellungen an der Berliner Universität wieder aufgenommen hat. Bei der inneren Unzulänglichkeit der Nachricht hätte es vielleicht nahe gelegen, daß man den angeblichen römischen Correspondenten einermähme, wenn auch nur durch Rückfrage bei dem Rebell der Universität, controlirt hätte.

— Am Wespensag gefehlt nicht mehr, obne daß die deutschen Beamten zu Rath gezogen würden. Die von dem Sultan ernannte Commission, welche die in Kleinasien eingeführten Reformen in Ermüdung ziehen soll, hielt unter dem Vorfig von Rahme Mustafar Pascha ihre erste Sitzung. Diefelbe ist aus zehn militärischen Mitgliedern, worunter sich Tewfik Pascha, Ali Nizami Pascha und Namik Pascha befinden, aus den deutschen Räten Weindorf, Bertram und Gieseler, und den Ministern für öffentliche Arbeiten und für Handel zusammengefezt. Seit Pascha, der ehemalige Gouverneur des Archipelagos, war nicht zugegen. Die Commission befaßte sich hauptsächlich mit der Frage, welche öffentliche Arbeiten in Kleinasien gebietetst erforderlich sind, und sie entwarf sich auch für die geplante Eisenbahn nach Wazgab. Die Bahn wird ihren Ausgangspunkt in Syriah haben, Kleinasien diagonal durchzuziehen und sich so viel als möglich von der russischen Grenze fern halten.

— Der „Dob. Ztg.“ schreibt man aus Giesfeld: Wer einiger Zeit nach hier wie die Nachricht, daß das Vermögen des flüchtig gewordenen Studenten Koopmann von hier, z. Z. in

Azrich, von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Göttingen mit Beschlag belegt ist. Wie wir nun aus sicherer Quelle hören, ist die Verfügung in Folge einer erheblichen Beschwerde durch Beschluß des Oberlandesgerichts in Halle aufgehoben worden.

— Die Pharmazeutische Zeitung weist darauf hin, daß ein Reichspatent auf „Arzneimitteldruck“, nicht auf ein Verfahren zu dessen Herstellung, ertheilt worden sei, wonach es scheint, als ob neuerdings dem § 1 des Patentgesetzes zuwider auch Arznei- und Genußmittel selbst patentirt werden.

— Kürzlich wurde mitgeteilt, daß innerhals der Staatsregierung, welche gegen die Einbürgerung des soj. Großen-Sparsystems in Preußen im Prinzip nichts einzuwenden habe, nur noch in der Beziehung nähere Erörterungen stattfänden, ob die Ausgabe der Sparmarken und Spararten, welche das Stadtwappen zu enthalten pflegen, einer besondern staatlichen Genehmigung bedürfe. Wie jetzt offiziös verlautet, neigt sich die Regierung der Ansicht zu, daß gegen die Ausgabe der Sparmarken und Spararten in der gedachten Form kein Bedenken zu erheben sei. — Wie gegenwärtig übrigens solche Einbürgerung selbst bei kleinsten Sparbeträgen zu werden vermögen, geht u. A. aus der Thatfache hervor, daß in einer mäßig besetzten Stadt, dem S. der Regierung eines benachbarten Regierungsbezirks, im Laufe des ersten Monats nach der Eröffnung einer sogenannten „Pfennigparthei“ nicht weniger als für 1271 A Spararten abgesetzt worden sind.

— Auf Ministerial-Anordnung soll das von Dumberg in Rdln erschienene Buch, in welchem sämmtliche auf die Viehscheunepolizei bezüglichen Geseze, Verordnungen und Anweisungen nebst den dazu in Preußen erlassenen Reglements und sonstigen Bestimmungen überflüssig zusammengestellt sind, den Behörden empfohlen werden und Landräthe sogar Bestellungen auf dasselbe annehmen können.

Parlamentarisches.

Berlin, 30. April.

Wie die Woz. Ztg. mittheilt, werden bei Beratung des Tabakmonopols in der nächsten Gesez. Rath. Sitzung und Regierungsrath der Keller als Kommissionen des Bundesraths fungieren, bei Beratung der Krankenversicherung mit Geh. Rath Wagdeburg, bei Beratung des konjunkturvertrages mit Prüßischen Geh. Rath Süber, und bei Beratung der Verordnungen, betreffend den Verkauf von Petroleum, der Director der Reichsgeldkassentische, Geh. Rath Dr. Strauß und Geh. Rath Köhler fungieren.

Ausland.

Frankreich.

Die erste am Sonnabend in Paris stattfahnde Ausführung von Rabine, einem Drama der Louise Michel, der bekanteten Petroleuse, in einem vorläufigen Theater, hatte eine ungeheure Menschenmenge angezogen, die hauptsächlich aus dem Stambul halber gekommen war. Das Stück ist unbedeutend, ein politisches Melodrama, das nicht einmal sehr kommunisch ist, aber von Beginn der Vorstellung an fand ein unglücklicher Karm statt. Das Publikum lachte, schrie und unterbrach fortwährend die Vorstellung, warf Orangen auf die Bühne und in das Parquet. Der Karm war entsehdlich; die Polizei schritt nicht ein. — Die Stadt H'eims hat sich in den jüngsten Gemeindevahlen dank der ungeheuren Zahl der Enthaltungen in traugiger Weise hervorgethan. Sie zählt 22 601 eingeschriebene Wähler und ein Herr Lagrime, der an der Spitze der Liste durchdrang, hatte 433 Stimmen erhalten! In ihn schloß sich mit durchschnittlich je 240 Stimmen ein fauberes Exklusivum: die Bürger Florion, Journier und Fourrière. Florion ist seiner Arbeiter, der eigens nach Paris gekommen war, um Schwebetta, den damaligen Ministerpräsidenten, zu tödten, und der, da er sein Project nicht erreichen konnte, auf den ersten besten „Bonzeois“ schoß, der ihm eben unter die Hand kam. Er ist augenblicklich auf dem Wege nach der Strafolonie Neucaledonie. Journier ist der junge Webergefele von Roanne, der seinen Brodherrn umzubringen suchte, weil er auf die Forderungen der Strikenden nicht eingehen wollte. Er harzt hinter Schloß und Riegel seines Urtheils. Fourrière endlich ist wegen der mehr als verächtlichen Umtriebe, deren er sich während des Strikes von Grand Combe schuldig machte, von dem Gerichte von Nines zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Das sind die Männer, denen eine Stadt von mehr als 100 000 Einwohnern, eine der reichsten Städte Frankreichs, ihre Interessen anvertrauen wollte; denn es versteht sich, daß die Wahl des Klebblatts aus gesetzlichen Gründen annullirt werden

wird. — Die durch den Tod Zenty's erledigte Leitung der „France“ ist Herru Kaban, einem Freunde und Gefinnungsgenossen des Verstorbenen, übertragen worden. Die „France“ bleibt also anti-gambettinisch.

Rußland.

Eine Spezialdepesche der deutschen „St. Petersburger Zeitung“ meldet, daß von der verdinglichen Nordpol-Expedition der durch den „New-York Herald“ ausgerufenen „Seannette“ der Meutnant Dannenhauer, der Matrose Cole und der Naturforscher Newcomb am Sonnabend glücklich in Moskau eingetroffen und im Hotel Sawanski Bazar abgesehen sind. Dannerhauer verästigt wegen des schlimmen Zustandes seiner Augen das Hotel nicht. Das hinte Auge scheint ganz verloren, das rechte ist erwiecht bedevort. Cole ist wohlhinlich, jedoch ist sein Wahnfinn hartnäckiger Natur. Newcomb scheint am besten wohlgekommen zu sein. Er sieht sich Moskau in Begleitung des amerianischen Konsuls Mardam an. Am Sonnabend waren alle drei zu einer Conference im französischen Konsulat getreten. — Die Mine bei der Station Sirovost soll nun doch kein Würden sein. Der Abzugskommandant behauptet seinen neuemordenen Rang als Militäirstenlieutnant, von welcher jetzt Frage erzählt wird, daß sie mit einem Comte der Neuzeit anzugehört, künftigher gemindert sei. Moskauer Privatviele berichten, daß in Folge der Beschaffung der Achtern, welcher unter die Beamtenschaft des Moskauer Anstaltungsgebäudes eingeschmuggelt war, die Polizei sämtliche Gebäude sorgfältig untersuchen ließ und gerade unter dem Kaiserpalast eine Mine entdeckte. Aus derselben Quelle stammt die Nachricht, daß achtzehn Gefinonen Bogdanowitsch-Kobefow's, welche das Moskauer Zerroffier-Comité bilden, von der Polizei bei ihren Voraussetzungen betroffen und verhaftet worden sind. Nach sensationeller Klänge, was ein Correspondent der „Woz. Ztg.“ ohne Gewähr erzählt: „Zur Krönung sollte die Gastbefindung in Moskau verästigt werden. Zu diesem Behufe gingen Erferten von einem Engländer und einem Russischen Unternehmer-Consortium ein; Beide erlegten eine Sfferkation von 75 000 Rubel. Die Regierung zeigte sich geneigt, der inländischen Gesellschaft den Vorschlag zu geben, als aber definitive Verhandlungen angeknüpft wurden, stellte es sich heraus, daß der Director des Russischen Consortiums kein anderer war als Bogdanowitsch alias Kobefow.“ Die „Heilige Liga“ hat sich ebenfalls in Moskau eingestellt und das Terrain unfaßlich occupirt. Das General Trepow während der Krönungsfeyer Generalgouverneur von Moskau werden soll, wird neuerdings befristet.

England.

Der unter den Depeschen im Hauptblatt erwähnte Drohbrieff an die Königin Victoria ist offenbar nichts Anderes als ein pumper Erpressungsverfuch. Es hieß, dem Durschen Young, einem Bureauarbeiter an der Eisenbahn bei Doncaster (Grafschaft York), der sich als katolischer Priester aufstellte, zu viel Egre erweifen, wollte man auch nur vermuthen, daß seiner bevorstehenden Forderung von 2000 Pfd. Sterl. irgend ein politisches oder humanitäres Motiv zu Grunde liege. Wahrscheinlich ist die Angabe, mit dem Gehe 50 irischen Arbeitern zur Auswanderung nach Amerika zu verheßen, ganz erlogen. Auch gegen die extremen Parteilänger unter den Iren kann nicht der Vorwurf erhoben werden, daß sie es an persönlicher Hochschädigung der Königin Victoria hätten fehlen lassen. Man erinnert sich, wie die Führer der Doncaster die fälschliche Angabe, der tolle Maclean sei ein Ire von Geburt, mit Entrüstung zurückwiesen. Wenn Young nicht etwa auch zu den Verwickelten gehört, wofür die gar zu plumpe Manipulation einigermaßen zu sprechen scheint, so haben wir es hier mit einem gewöhnlichen rohen Verbrecher zu thun.

Sokales.

Halle, den 1. Mai.

Am 29. April c. wurden bei hiesiger Universität immatriculirt: 38 Theologen, 17 Juristen, 18 Mediciner, 43 Philosophen, 8 Kanndwirthe, 4 Pharmazeuten, zusammen 128. Die Gesamtszahl der bisher immatriculirten Studirenden beträgt daher 309.

— Nachdem der Halle'sche Turnverein am Sonnabend in seinen Vereinslocale, Treysberg's Garten, seine Generalversammlung abgehalten hatte, in welcher die Tagesordnung erledigt wurde, beging er gestern in demselben Locale, vom Wetter begün-

Die Hochzeit in Windsor.

Die Vermählung des Prinzen Leopold, Herzogs von Albany, mit der Prinzessin Helene von Waldeck und Pyrmont ist am 27. Nachmittags, um 12 1/2 Uhr, in der Georgskapelle des königlichen Schlosses in Windsor mit großem Pomp vollzogen worden. Das Wetter begünstigte die Hochzeitfeierlichkeiten in hohem Grade, und von Tagesanbruch ab strömten von Nah und Fern große Massen von Neugierigen nach dem im Festeschmucke prangenden Windsor. Um 11 Uhr öffneten sich die Porthale der Schloßkapelle, welche sich bald mit den aus London angekommenen eingeladenen vornehmen Hochzeitsgästen füllte. Die Prinzessin von Wales trat mit ihren drei Töchtern (alle in hellblau gepönbte Seide gekleidet), in die Kapelle ein, die regierende Fürstin von Waldeck mit ihrer Tochter, der Prinzessin Elisabeth, und die Königin der Niederlande mit dem Erbprinzen von Baden und Pyrmont. Zu dem Zuge befanden sich auch der Erbprinz von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Stralitz, der Prinz und die Prinzessin Philipps von Sachsen-Coburg-Gotha und der Graf von Sodenborff, als außerordentlicher Vertreter des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches. Die hohen Fürstlichkeiten hatten kaum ihre Sitze auf dem Haupt-Bau vor dem Altar eingenommen, als ein Ruf den Eintritt der Prozession der Königin Victoria in die Kapelle verästigte. Ihre Majestät erschien in Begleitung ihrer jüngsten Tochter, der Prinzessin Beatrice, und der Prinzessin Victoria von Hessen (Tochter des Großherzogs von Hessen-Darmstadt) und umgeben von ihrem gesammten Hofstaate. Die Monarchin trug eine mit Spitzen besetzte Altarstabe, ein Coronet aus Diamanten und Perlen, von dem ein langer Spitzenfächer herabhängt, und ihre Brust schmückte der Rubin und das blaue Band des Leopoldordens. Allgemeine Aufmerksamkeit erregte die Zollette der Prinzessin Beatrice, welche über ihrer Robe aus vorstehendem Atlas die historisch gewordenen Altonopispen trug, die einst der Katharina von Arzagon gehörten und einen Werth von nicht weniger als 20 000 Pfd. St. repräsentiren. Während des Zuges der Königin

zum Altar ward Händels's Oelenheits-Duverture gespielt. Zunächst erschien in besonderer Prozession der Bräutigam zwischen seinen Sponsoren, dem Prinzen von Wales und dem Großherzog von Hessen-Darmstadt. Der Herzog von Albany trug die rote Uniform eines englischen Obersten, mußte sich aber wegen seines noch nicht völlig geheilten Kniees auf einen Stoch stützen. Der Prinz von Wales erschien in Feldmarschallsuniform und trug alle seine Orden, während der Großherzog von Hessen die preussische Generalsuniform angelegt hatte und mit dem Hofordenorden geschmückt war. Der Zug des Bräutigams bewegte sich unter den Klängen des Marsches aus Mendelssohn's „Alhalla“ nach dem Haupt-Bau vor dem Altare. Alle Augen richteten sich nun auf die Prinzessin-Bräut, welche jezt, geführt von ihrem Vater, dem Fürsten von Waldeck und Pyrmont, und ihrem Schwager, dem Könige der Niederlande, die Kapelle betrat. Beim Eintritt in dieselbe schloß sich der Prinzessin die in Weiß gekleideten Brautjungfern acht unverheiratete Töchter von Herzögen, Marquisen und Grafen an, welche die Welter laube losbare Schleier der hohen Braut trugen. Der König der Niederlande trug die Uniform eines niederländischen Kavalleriegenerals und hatte den ihn am Abend vorher von der Königin verliehenen Hofordenorden angelegt. Während des Aufzuges zu den Altarfluren ward der auf Befehl der Königin besonders für diese Festlichkeit von Gounod komponirte Hochzeitmarsch gespielt. Die hohe Braut trug ein mit Drangebülden und Myrthen reich besetztes Altarstück mit langem Drangebüchler, und auf dem Haupte einen Kranz von Drangebülden und Myrthen. Die amnuthige Erscheinung der Prinzessin-Bräut rief allgemeine Bewunderung hervor, und ihr bescheidenes, züchtiges Auftreten machte einen sichtlich guten Eindruck. Die Scene, welche jezt die in allen ihren Räuemen gefüllte Kapelle bot, war eine überaus glänzende, und die Braut derselben wurde erhöht, indem in dem Augenblicke, als sich das Brautpaar vor dem Altar aufstellte, die Sonne ihre Strahlen, mit denen sie bisher gezeigt hatte, durch die farbigen Fenster warf. Die Trauung vollzog der Erzbischof von Canterbury nach dem Ritus der anglikanischen Kirche. Die übliche Frage des Prälaten: „Wer giebt dieses Weid diesem Manne zur

stigt, vor zahlreichem Publikum sein erstes diesjähriges Schachturnier. Dasselbe wurde mit dem Gehalt des Vices, Turner auf zum Streite, welches eine Anzahl der Vorzugen, Herrn A. v. Stolze, folgte, eingeleitet. Hieran folgte der Lufmarfch und erst angezeigte Freiwildschach, absondern das durchgeführte Schachturnier und zuletzt das Schachturnier, welches sehr schöne Leistungen zum Vorschein brachte. Der Abend vereinte die Mitglieder zur Erholung.

— Des Vortages wegen findet die für nächsten Mittwoch angelegte Sitzung des hiesigen Tierärztlichen Vereins erst Mittwoch den 10. d. statt.

Die Winterverhältnisse zu Halle im April 1882.

(Nach den Beobachtungen der hiesigen Königl. Sternwarte.)
Der Vorkälteperiode, die nun einmal im Aprilworte ein Bild der Unbequemlichkeit und Verrücktheit erblickt, entspricht der Winterverhältnisse des vorjährigen Monats ziemlich vollständig. Es verhielt sich, wenn man ein jedes ein Aprilworte betrachtet, Sonnenhitze und Regenhitze, sogar Schnee in winterlicher Weise. Doch wieder kurze Perioden von wolkenlosen, warmen Tagen wogte ab, was im Vorjahr das Wetter am stärksten auszeichnete. Einmal wurde Niederschlag überhaupt ein Regen beobachtet (gegen 8 im März). Tropfen festeste eigentliche Regenzeit; Schnee und Frost währten 7 Tage, die Mehrzahl der übrigen trug den Charakter halbtägiger Wetter, — Auf eine halbe — 3/4 Wärmehöhe im Minimum, folgte ein Monat mit heiterem, dünnem Nebel aus blauen Wolken. Gegen Abend erst erfolgte zunehmende Bewölkung und ein kurzer Regen. Der 2. begann mit trübem Himmel und heftigen Wind, der erst Nachmittag das Gewölk verjagte, so daß dieser und der folgende Tag regnerisch blieben. Die höchste Temperatur betrug an diesen 3 Tagen 12 Grad. Am 4. Abends trat eine Veränderung ein. Zwar begann der Morgen noch mit einem heftigen Regen, der aber schnell abwich und mit einem heftigen Regenwetter abwich, doch fast plötzlich veränderte sich der Regenwetter in ein Regenwetter, das bis zum 10. die Temperatur war nur einige Grad zurückgegangen und laut auch noch während der nun folgenden Tage. Die am 7. und 8. leitere und schwand, doch mehr östliche Vorströmung erhob sich am 9. bereits wieder zu einem schwarzen, schwebenden, allerdings in seiner Richtung nur diesen Tag anbauenden Nebel. Von den zahlreichen und ergiebigen Schneefällen, welche am 10. und 11. im Südosten Deutschlands auftraten, blieben wir unberührt, bis auf einzelne schnell vorübergehende Schneehäufchen. In den Nächten des 10., 12. und 13. hatten wir die Schneehöhe. In der Nacht des 10. und 11. hatten wir die Schneehöhe. In der Nacht des 10. und 11. hatten wir die Schneehöhe. In der Nacht des 10. und 11. hatten wir die Schneehöhe.

Stadt und des Gartenbauvereins 1030 \mathcal{M} . Zusen 184 \mathcal{M} . Einnahmen aus dem Brunnenaufbau 1264 \mathcal{M} . Verschriebenes 61 \mathcal{M} . Verbleiben waren an Ausgaben: Verwaltungskosten 552 \mathcal{M} . für Unterhaltung der Anlagen innerhalb der Stadt 1870 \mathcal{M} . außerhalb der Stadt im Steiger und Glacis 1284 \mathcal{M} . für Reuanlagen 1920 \mathcal{M} . für Geräte 228 \mathcal{M} . sonstige Ausgaben 75 \mathcal{M} . in Summa 6232 \mathcal{M} . Der Brunnenaufbau, bestimmt zum Bau eines monumental-Brunnens auf dem Anger beträgt jetzt 8900 \mathcal{M} , welche bei der Sparsache verjünglich angelegt sind, das übrige Verbleiben — Legate — 3300 \mathcal{M} . für das laufende Jahr sind außer Unterhaltung und Pflege der städtischen Anlagen die Herstellung von Anschlichtungen in Steiger, Umbringung von Wegeweisen, Pfasterung schlechter Wege in Aussicht genommen und hofft man, daß der Verein auch in diesem Jahre an Mitgliederzahl zunimmt.

von der Havel, 30. April. Die bei dem Dorfe Sersdels im 2. Zerkowischen Kreise erwarteten Fundgruben von Stein- und Kohlen sind bald vergraben, nachdem eine Menge Unkosten dafür aufgewandt sind. Die gefundene setzige und ölige Masse ist kein Steinöl geworden, und fast der aus der Tiefe herauf zu holenden Kohle ist man auf Gestein gekommen, der aber vor unter ohne jeglichen Werth ist. Unangenehm hat ein höherer Beamter des Bergbans noch einmal Gestein, Gestein des Bergbans c. genau untersucht und ist kein zu dem Refusat gekommen, von fernere. Hoherverfügen abzugeben. Die bereits bekannten Unkosten sind unzulänglich zu verzeichnen. **Freiburg a. d. Alb.** von einigen Tagen Steinbrecher bei ihrer Beschäftigung eine vorzüglich erhaltene feineinere Steintraut. **Raumburg** traf am Freitag Abend 1/8 3 Uhr der neuernannte Deputirte des Kapitals, Herr General der Infanterie Graf Reichardt von Griesenau Grelsen ein; derselbe besuchte sich in seinem Adjutantenquartier, dem Hofhose „zum schwarzen Ferkel“, zunächst einige Tage aufzuhalten, wobei hauptsächlich um seine Unterbrechung von Unm. wo S. Erzeblen bisher Festungsgemeinschaften gewesen, vorbereitet.

Bemerktes.

Häufiger Druckscheit. In den Handelsberichten einer der letzten Nummern der „Germania“ hat sich ein wahrhaft herzerquickender Druckscheit ereignet. Während es am Eingang des betreffenden Artikels heißt: die Galtung der Worte sei „träge“, „matt“, „sehr matt“ gewesen, schließt derselbe mit folgenden Worten: „Im Laufe der Worte gelang es dem thätigen Eingreifen „großer Feine“, eine allgemeine Hebung der Zeiten und eine Vermehrung der Umsätze, wenigstens in den letzten Jahren, herbeizuführen.“ Einen solchen Einfluß hätten wir den Herren Feinern denn doch nicht zugetraut. Wären Paikere als Feine der Publikum ist übrigens nicht abel.

Ein scheidendes Eisenbahnunglück wird aus Amerika berichtet. In der Nähe von „Soap Stone Cut“, zwei Meilen von Sweet Briar, brach ein Arbeiterzug durch eine Wölde über den Sweet Briar Creek, nachdem unmittelbar vorher der Schneepflug fahrend vorüber gefahren war, diese gefahren war, was fährte aus einer Höhe von einigen hundert Fuß in das Wasser, das dort nur vier bis fünf Fuß tief ist. Der dem Arbeiterzug auf eine Entfernung von circa 200 Schritten folgende Personenzug konnte nicht rechtzeitig zum Stillstand gebracht werden. Der verunglückte Arbeiterzug befand sich der locomotive nebst Tender, einem offenen Güterwagen, zwei Schlafwagen für je dreißig Mann, einem Speisewagen, einem Küchenwagen und einem Vorrathswagen. Ungefähr 70 Arbeiter befanden sich auf dem Zuge. Die Schlafwagen fielen in Flüsse auf die linke

Seite, der Speisewagen fiel auf sie und der Rückenwagen lehnte sich gegen dieselben. Vier Wagen der Brücke wurden zertrümmert und die Schienen und Schienen zerplitzert. Im ersten Schlafwagen befanden sich 28 Arbeiter, von denen die meisten sich schon zur Ruhe begeben hatten. Als der Wagen, der zur Hälfte aus dem Wasser hervorragte, hinhingezogen war, geriet durch das aus dem zertrümmerten Wagen ausfließende Petroleum (der harten Abenteurer halber waren die Lampen bereits angezündet) das Bettzeug in Brand und die durch den nachdringenden Speisewagen noch nicht zertrümmerten Aufsätze des Schlafwagens explodierten in dem Rauche. Von den im zweiten Schlafwagen befindlichen 31 Arbeitern waren acht todt, noch vier wurden durch einen doppelten Schenkelbruch und durch Schüttelverletzung schwer, 21 hingegen leicht verwundet, locomotivführer und Heizer kamen unbeschädigt davon.

Lotterie.

(Siehe Gewähr.)
Bei der am 29. April 1882 angefangenen 5. Classe 101. Königl. sächs. Landeslotterie wurden folgende Gewinne gezogen:
Gewinne zu 5000 \mathcal{M} auf Nr. 11792 41004 82940
Gewinne zu 1000 \mathcal{M} auf Nr. 1274 8478 12136 12554 13794 14857 17218 17078 16627 21121 27580 27592 29503 32462 41258 42634 51898 52497 53331 54168 52241 58962 60729 63400 71767 72559 72894 77187 77893 78267 84603 82909 89036 89497 91079 91963 95633 98670.

Gewinne zu 1000 \mathcal{M} auf Nr. 744 2206 2946 3909 4229 4859 5050 10496 10985 11423 11677 12544 17358 18522 23115 24436 26119 30447 30456 30677 34345 35332 39343 40039 40059 46100 43232 43314 47084 48587 50151 55575 55582 57231 58861 62488 62381 63728 60036 7057 74394 74743 75547 78300 78988 78238 82007 83517 84318 85556 86781 91443 94322 95009 91079 96750.

Gewinne zu 500 \mathcal{M} auf Nr. 173 6225 7228 9004 10284 12428 15345 16456 19013 19680 22044 23639 29854 32054 34853 36715 36938 37736 37783 38231 38729 51629 54747 55108 52977 59402 61334 64534 64917 65205 68325 70411 71115 73571 74848 79436 80228 82504 83736 85556 85896 87881 88488 89372 90288 94459 95365 95762 96308 96445 97382 98506 99170.

Gewinne zu 100 \mathcal{M} auf Nr. 365 1562 3723 4152 4550 4852 5000 6671 7097 7822 7911 8911 9714 10246 11164 11895 12875 13333 13338 13634 14767 15397 15564 16294 17174 19371 19809 20267 21281 22617 23227 23969 26190 26317 26471 26890 37944 38151 38285 38742 31100 31088 32025 35763 38357 34389 35392 39271 36532 38637 37388 39060 38066 38487 38944 38948 39443 41555 43916 46077 46553 49710 48640 49237 50826 59131 53418 54312 56985 56777 58960 52290 59935 63873 64334 64811 65065 65901 65381 65623 69358 69357 70162 72654 73948 74622 74576 73291 76825 76938 78446 78481 78857 79389 80117 81347 81821 82981 82903 83018 83772 83935 85036 85275 85529 82568 85786 86289 89473 90740 90997 92321 93318 93319 95818 96223 96363 96878 96889 98060 98570 99157.

Deutsche Wettere.

Ueberricht der Witterung 30. April.
Das Minimum, welches gegen Morgen an der Ostküste Irlands lag, ist mit zunehmender Tiefe ostwärts bis zum Eingange der Elbe fortgeschritten, gegen Abend am Canal, heftig Morgen im nordwestlichen Küstengebiet der hiesigen Meeresküste westwärts bedingend, während das Minimum, welches gegen Mittag sich über das Baltikum lagerte, nordwärts verschoben ist. In Valencia ist das Barometer in neueren Tagen begriffen, so daß Fortdauer der unruhigen Witterung zu erwarten ist. Liber Centraluropa ist das Wetter im Nordwesten trüb, nicht regnerisch, sonst noch ruhig und ziemlich heiter. Die Temperatur liegt in Westdeutschland etwas unter der normalen, in Ostdeutschland über derselben. Die Temperatur in Genua-Orden war in nachgekommenen Städten folgende: Sarapanza + 4, Jetersburg + 11, Hamburg + 9, Remd + 8, Paris + 7, Karlsruhe + 11, München + 12, Leipzig + 12, Berlin + 12.
Verviers, 30. Mat. Die englische Post vom 29. April Abends, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 39 Min. Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Sturm im Kanal.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S.
den 29. April 1882.

In unserm Gesellschaftsregister ist bei Nummer No. 488 eingetragenes Firma: **„M. Kaufwitz & Sohn“**

in Colonne 4 folgender Vermerk:
Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen, und unter No. 518 desselben Registers folgende neue Handelsgesellschaft:

Firma der Gesellschaft: „M. Kaufwitz & Söhne“

Die Gesellschaft hat am 24. April 1882 begonnen.
Eintragung zufolge Verfügung vom 28. April 1882 an denselben Tage.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bertheigerungsausgebot.

Zum Zwecke der Zwangsversteigerung soll im Kontrire über den Nachlaß des Hötelsbesizers **Niederich Ziegler** das Hotel Ziegler in der Marktstraße hier früher Gasthaus zur Sonne
neue Nr. 133) des Hund. für Weimar G 4 41 qm,
alte Nr. 228)
Hauptgebäude, Nebengebäude und Hofraum, taxirt 62,400 \mathcal{M}
am **20. Mai 1882** Nachmittags 3 Uhr
in Sitzungsstunde des unterzeichneten Amtsgerichts meistbietend verkauft werden. Das Zuschlagsurtheil wird alsbald verkündet werden. Die nähere Nachweisung über den zu versteigerten Grundbesitz und die Verkaufsbedingungen können auf der Gerichtsstelle eingesehen werden.
Bei der Versteigerung am 13. April 1882.
Großherzog, 2. Amtsgericht, Kramer.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft, ferner Nische, sowie Wärsche erfahrene **ältere Wirthschafterin** zum 1. Juni gefucht. Einweisung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erforderlich.
G. Jenzsch,
Hallen bei Eisenberg.

Alle Arten werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befördert durch **J. Bares & Co.,**
Gr. Ulrichstrasse 40.

Bekanntmachung.

Von den 4/100-procentigen Obligationsen der Provinz Sachsen, welche auf Grund des Altschulden-Vertrages vom 30. Januar 1875 unter Nr. 1, Juli 1875 ausgefertigt worden, sind in der heutigen Sitzung der Landes-Direction folgende Nummern für die diesjährige Einkünfte ausgetoselt worden:

- Serie I. a 100 \mathcal{M} . Nr. 101 135 146 175 und 445
- = 5 Stüd über = 500 \mathcal{M} .
- Serie II. a 200 \mathcal{M} . Nr. 521 545 598 657 724 und 746
- = 6 Stüd über = 1200 \mathcal{M} .
- Serie III. a 500 \mathcal{M} . Nr. 1068 1251 1270 1409 1489 1519 und 1548
- = 7 Stüd über = 3500 \mathcal{M} .
- Serie IV. a 1000 \mathcal{M} . Nr. 2267 2311 2369 2482 2523 und 2567
- = 6 Stüd über = 6000 \mathcal{M} .

Zusammen 24 Stüd über 11,200 \mathcal{M} . Diese Obligationsen werden den Inhabern zum 1. Juli 1882 gefandt. Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt gegen Datierung und Rückgabe der Obligationsen mit dem nach dem 1. Juli 1882 fällig werdenben Coupons Serie II, Nr. 5—10 und Talons von dem gedach. in Tage ab bei dem **Provincial-Hauptkasse** hiersebst.

dem Bankhause Dingel & Co. in Magdeburg,

der Kurz- und Neuanfänger ritterschastlichen Darlehnskasse in Berlin. Die Verzinsung der ausgeliehenen Obligationen hört mit dem 1. Juli auf, und der Gehaltbetrag solcher Zinscoupons wird von dem Kapitale in Abzug gebracht.

Geleitzung wird mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 8. Januar 1881 die infolge Rücklösung zum 1. Juli 1881 gefandte Obligation Serie II, Nr. 851 a 200 \mathcal{M} nebst Coupons Serie II, Nr. 3—10 und Talon wiederholt zur Einlösung aufgerufen.

Mersburg, den 18. Januar 1882.
Der Landesdirektor,
Graf von Wintzingerode.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Mai o. kommen im Verkehr zwischen Schlehtau einerseits und Einbecken andererseits directe Sagen zur Einführung. Näheres ist bei den Expeditionen zu erfahren.

Frankfurt a/M., d. 22. April 1882.
Königliche Eisenbahn-Direction.

In einer bedeutenden norddeutschen Hafenstadt mit genügender Eisenbahnverbindung ist eine im Jahre 1873 von Granit und Ziegelfteinen neu erbaute **Feinzeug-Fabrik** nebst Ziegelei, eilf oder nach neuester Construction eingerichtet Maschinen, Utensilien, sowie 30 Hectaren (120 Morgen) Morgen bester Löss- und Sandboden zum Anbau von Getreide, Obst und Wein, ferner ein kleines Hotel und eine Anzahl Arbeiterwohnungen vorhanden. Die Fabrik ist im besten Zustand, die Gebäude sind fest und zweckmäßig, die Hypothek und die geringe Anzahl sofort oder später zu verkaufen. Der großen hübschen Räume wegen eignet sich die Fabrik auch zu allen industriellen Unternehmungen, vorzugsweise zur Wollspinnerei, Tuch-, Zucker- u. Chemiefabrik. Auf Wunsch kann dieselbe auch ohne Händeler betrieben werden. Reflectanten belieben ihre Absicht an **J. T. 115 an Haasenstein & Vogler, Berlin**, einzureichen.

Backhaus-Verkauf in Gotha.

Ein großes, sehr frequentes Backhaus mit Weizenbrot soll eingetretener Todesfalls halber für 12,500 \mathcal{M} . mit 2500 \mathcal{M} . Anzahlung sofort verkauft werden. Anfragen unter A. K. durch **Agent W. Braun** in Gotha.

Ein tüchtiger junger Mann (Eisenhändler) mit besten Zeugnissen sucht anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter O. A. Nr. 1 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Wandwirth, mehrere Jahre beim Fach, welcher gefehert ist etwas Stoffgeld zu haben, sucht baldigst Stellung als **Verwalter** auf einem großen Gute. Gefl. Offert. unter R. 8. Postamt I. Halle a/S.

Ein seit ca 16 Jahren in **Berlin ansässiger**, thätiger, die **Börse** täglich besuchender **Geschäftsmann** wünscht mit achtbaren Firmen der **Getreide- und Mehlbranche** in Verbindung zu treten. Reflectanten belieben in Unterhandlung zu treten mit **Gedr. Hagemann vorm. A. Pohl, Berlin**, C. Köpenickerstr. 7.

Ein 1. Aufst. a. c. ist bei uns die Cassirer-Stelle zu besetzen. Bedingung ist: Gute Handchrift, vollständige Kenntniß des Lateinischen, des Französischen u. der dopp. Buchführung. Grundsätzlich ist die Kenntniß fremder Sprachen. Berücksichtigt werden nur solche Offerten, welche Angaben über die bisherigen Stellungen und das bisherige Einkommen enthalten.

C. W. Julius Blancke & Co.,
Machinisten- und Dampfseifen-Fabrikanten-Fabrik,
Merseburg.

Ein Müller

gefeht, Alters, unverheiratet, welcher sein Fach gründl. versteht, auch in der Bäckerei bewandert ist und sich seiner Arbeit focht, sucht, gefucht auf gute Zeugnisse, bei mögl. Anspr. baldigst Stellung. Selbiger kann auf Wunsch auch Gasfion stellen.

Herr, aus A. h. 18074 an **Eudolf Mosse, Ulrichsstraße 4**.
Ein leichtes

Reitpferd

wird zu kaufen gefucht. Offert. mit Preis und G. c. 18069 an **Eud. Mosse, Ulrichsstraße 4** niederzulegen.

Grüntrage 3 ist noch eine freundliche Wohnung zu vermieten und sofort besetzbar. Näheres bei Herrn **Guard Müller, Ulenstrasse 3**.

Stadt-Theater.

Dienstag: **Dona Juanita**.
Mittwoch: geflossen.

Sweite Beilage.



acht Stunden des Tages 10 Jahre lang, so daß das Aufstehen um sechs Uhr in Hinsicht der Geschäftseben so gut ist, als wäre man zehn Jahre länger.

Wustfälle Definitionen. Gelehrter als häufig ist die Definition, welche nach der florentiner „Recht“ einer der hervorragendsten italienischen Schriftsteller von dem liebesthürigen Geschäfte über, nachdem er auf den Urtheil der Menschheit einen tiefen Schlaf fallen lassen — offenbar, weil der Herr über die Seelen das „Schlaf“ kommen läßt.

Der Mensch übersteht den bekannten deutschen Spruch von der Aufeinanderfolge der Alter als Wustfälle wie folgt: Mit 15 Jahren ist ein Mädchen ein arpeggio, ein allerliebster Springinsfeld; die Wüstlinge; 40 Jahre Das ist ein allegro vivace; 50 Jahre: allegro forte; 40 Jahre: andante — andante; mit 50 Jahren beginnt das rondo finale, im schicksalsten aber kommt das tremolo alla sordina zur Geltung.

(Ein graubekanntes Ende) hat sich in Berlin am Sonnabend in einem Anfälle von Irrsinn die Steinmühlstraße 68 wohnende Frau des Hrn. B. bereitet. An aller fröhliche ging sie in die Küche ihrer Wohnung, setzte eine flache Petroleum- oder über den Kopf und ihre wenigen Kleidungsstücke und umgibtete dann die Vesteren. Es wird kaum möglich sein, die Unglückliche, welche in entsetzlichem Zustande und bewußlos nach der Charité gebracht wurde, am Leben zu erhalten.

Seelenbäder. Die Seelenbäder, welche schon in den frühesten Zeiten des Christenthums zum Andenken an Johannes den Täufer und an die Täufer des Heilands begangen wurde, gab Veranlassung zu der Stiftung der sogenannten Seelenbäder, welche die Kirche als einträgliche Einnahmequelle anzusehen vortrefflich verstand. Bereits in der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts christlicher Zehrentzung finden wir Spuren von solchen Seelenbädern, welche von den Frommen bei der Kirche gestiftet wurden, um durch Gebete derselben die Seelen der Verstorbenen „zu reinigen, abzukühlen und zu erquickern“ (J. G. Loeb Disp. de balneis animalium. Lips 1720). Wäre und reiche Vermächtnisse flossen der Kirche zur Unterhaltung der Fein geleistet und beachtet erschienen Seelen im Jögler. In dem 12ten zu München erschienenen „Seelen“ (Postergängerin der gläubigen Seele“ ist Seite 19 ein solches Seelenbad abgibt mit der Ueberschrift: „Gefährliche, die in den besten Seelen sind.“ Was nach dem stehende Gebete lautet: „O Herr! schenke den armen Seelen in einem Gute Gutes, deinen höchsten Schwelge, Deine heilige Sünden, Dein gürtend angestrichenes Herz, Dein inbrünstiges Gebet am Abendberge, darinnen Du doch nicht weilstet erhebet werden. Und wie erquidete sich, das Heil stiftete nach 1517 ein solches Seelenbad in einer festlichster Verfügung, die er aber 1526 wieterrig. Die Verfertigung brachte mit den Seelenmessen auch die Seelenbäder um den früheren Kredit und heutzutage hat sich die Spur derselben noch vollständig verloren.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedungen am 29. April 1882.

Verlobungen: Der Schneider Fr. Hund und M. Post, Unterplan 6. Der Gerbermeister M. Graf, Charlottenstraße 9. Und K. Stadtrath, Marienstraße 5. — Der Schmied R. Eschert

Bau- und Holzverkauf

in der Köhlig. Oerförkerer Bischofsrode.

Dienstag den 16. Mai e. von Vormittag 9 Uhr ab sollen im Vorbesitzes Rathhof hierseits aus dem Gebirgsbezirk Rothenfirmbach, Schlag 9 (Direkt Saalhof) veräußert werden:
155 Stk Etiden-Holzfuß mit ca. 394 Fm (davon über 50 Stk) von 10 und mehr Meter Länge und 50 bis 90 cm Durchmesser, 12 Stk Eichen-Kapitälte, 20 Stk Roth- und Weißbuchen, 33 Stk Birken, 5 Stk Linden und Lindenstämme, 3 Fm Rothbuchenplaster-Holzfuß.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Bischofsrode, den 29. April 1882.
Königliche Oerförkerer.

Königliche Oerförkerer.

Im vorigen Jahre ist der Gedanke angesetzt worden, dem großen deutschen Reformator Dr. Martin Luther, in Erfurt, der Stadt seines inneren Werbens und Wirkens, ein Denkmal zu errichten. Zur Vernehmung der hier zu Ende bereits gesammelten Gemüthlichkeit beschloß das Comité in Erfurt einen Bazar abzuhalten, für welchen Gaben erbeten werden. Es betrifft eine Angelegenheit, welche nicht ausschließlich Erfurt, sondern die ganze Provinz, das Heimitatland der deutschen Reformation, angeht, und es werden daher auch die evangelischen Mitbürger unserer Stadt, deren Geschichte so vielfach mit Luther und seinem Werk verknüpft ist, gebeten, eine Gabe für den gedachten Bazar beizustellen. Sowie die Beiträge, als auch Geschenke, welche für den Zweck des Erfurter Bazars geeignet sind und von uns dorthin abgeholt werden sollen, sind willkommen. — Die Unterzeichneten erklären sich bereit, die Gaben entgegenzunehmen.
Halle a/S., am 1. Mai 1882.

Prof. D. Seyditz, Supercint. Lic. Förster. Prof. Dr. Hertberg, Conf.-Rath Prof. Dr. Köstlin, Director Dr. Rajemann, Prof. D. Rheinm. Oerpreziger Saran.

Erste Kinderbewahr-Anstalt.

Alte Promenade 1.

Den Fremden und Wohlthätern unserer Anstalt erlaube wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser derzeitiger Kassensührer, Stadtrath a. D. Niemeyer, durch unsern Sammelboten die uns bisher gültig bewilligten Beiträge pro 1882 im Laufe der nächsten Wochen einbringen lassen wird.
Wir bitten recht freundlich und ganz ergebenst, unserer seit langen Jahren so segensreich wirkenden Anstalt diese freiwilligen Liebesgaben nicht entziehen zu wollen; denn ohne dieselben kann das Institut, obgleich sich im Laufe der Jahre durch verschiedene Schenkungen und Vermächtnisse ein kleines Kapital angeammelt hat, doch immer nicht bestehen.
Aus dem Rechnungsabschlusse pro 1881 dürften unsern Freunden folgende Notizen interessieren:
die Gesamtaufgaben betragen 4112 M 38 S,
die Einnahmen für Holzbezug 1458 „ 40 „
mithin sind zugeflossen 2653 M 98 S,
wobin durch laufende Beiträge im Jahre 1881 1242 M 50 S
aufgebracht wurden.
Im Jahre 1881 sind in der Anstalt 21670 Kinder verpflegt, und hat ein Kind pro Tag der Anstalt 12 2/3 S gelostet, während von den Angehörigen für jedes Kind pro Tag für Kost und Pflegen nur 8 S bezahlt werden. Die spezielle Rechnung samt bei unserm Dienanten jederzeit eingesehen werden.
Der Vorstand.

Um den vielfach ausgeprobenen Wünschungen entgegen zu kommen, werden diejenigen Herren, welche an Geschäftsantheile der Zuckerrabrik Stübnitz reflectiren, ersucht, sich im Consorzio daseitig zu melden.
Zuckerfabrik Stübnitz, den 28. April 1882.
R. Bach & Comp.

und M. Bar, große Steinstraße 36. — Der Maschinenmeister P. Heß, Tuchgang und M. & B. Reimann Platz 4.
Geburten: Der Schlosser G. Müller und J. Burschardt, Bismarckstraße 2. — Der Kaufmann S. Meiner, Unterplan 10, und J. Pabel, Holzplatz 1. — Der Compellier H. Müller, Merseburgerstraße 4, und S. Wölffle, Zehnmühlstraße 6. — Der Ledergrabenbesitzer F. Kistke, Königsstraße 17, und R. Adermann, Karlstraße 22. — Der Schlosser F. Berger, II. Bereichstraße 2, und M. Gise, Blumenstraße 13.
Storben: Dem Brauereibesitzer F. Raby eine Tochter, Desauerstraße 2. — Dem Müllermeister F. Müde ein Sohn, Hildebrandstraße 5. — Dem Sanbarbeiter M. Kausch eine Tochter, Schützenstraße 16. — Eine unechte Tochter, Entbindungs-Anstalt. — Dem Zandbauschmager G. Reinhardt eine Tochter, Seite 25. — Dem Malermeister A. Hübner eine Tochter, Marktstraße 16. — Dem Bahnarbeiter G. Wölffle eine Tochter, Barfüßer 3. — Dem Landrichter R. Seydow eine Tochter, Nimmerstraße 14. — Dem Feinmechaniker R. Schopf eine Tochter, Schmeerstraße 10. — Ein unechter Sohn, Barfüßer 3.
Der Kaufmann August Helmhold geb. Nickel, 30 Jahr 5 Monat 7 Tage, Knechtengänge, Strafanstalt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. April bis 1. Mai.
Stadt Hamburg. Senator Peterßen v. Diner a. Hamburg. Rechtsanwält Dr. Bodmann in. Fam. a. Hamburg. Fabrikbesitzer Deiter in. Fam. a. Hamburg. Hofbesitzer Söder in. Fam. a. Hamburg. Hofbesitzer Bredow in. Fam. a. Hamburg. Hofbesitzer W. Köhler in. Fam. a. Meiningen. Reichsgerichtsrath. Lehener a. Kreuz-Anna. Stud. agr. v. Ories a. Johannsberg. Stud. agr. v. Barenberg a. Dresden. Bergverwalter Dr. Schenk a. Jendau. Frau Bergverwalter Schmidt a. Braunschweig. Frau v. Hof, Röhmer a. Hannover. Stud. agr. Ernie a. Dresden. Die staatl. Anwaltschaft. Fam. v. Stettin, Potsdammer a. Frankfurt a. M. Bettlinger a. Geln. Sülte a. Stuttgart. Rath a. Frankfurt a. M. Wübner a. Geln. Reimann a. Bremen. Anhangen a. Berlin. Klein a. Hamburg. Guden a. Greiz. Golbe a. Dresden. Weimann a. Götting, stüppe a. Berlin.

Stadt Jülich. Die Kaufm. Stephan a. Dresden. Veni a. Wien. Joachimshof a. Elberfeld. Wolke a. Geln. Winter a. Leipzig. Müller a. Dresden. Weitung a. Jülich. Keilbach a. Braunschweig. Amalold a. Frankfurt. Böling a. Hannover. Zolsine a. Götting. Cander a. Meiningen. Kändler a. Götting.
Gölderling. Rentier Becker a. Freiburg i. Sd. Fabrikant Pöger a. Dersungen. Stud. med. Overhager a. Breslau. Die Kaufm. Köhler a. Bonn in. Fam. a. Solingen. Herrich a. Gehler a. Nordhausen. Knochle a. Michaels a. Berlin. Kieging a. Pilsfeld. Stambale a. Yamburg. Gevert in. Gem. a. Magdeburg. Vullig a. Jöhlingen. Wagner a. Augsburg. Heller a. Berlin. Hirsch a. Frankfurt a. M. A. O. W. G. a. Leipzig. Baum a. Berlin. Landwirth Gieseke a. Bielefeld. Fabrikant Krause a. Mühlhagen. Fabrikant Junge a. Altenburg. Landwirth Baumgarten a. Duerlbin.

Arnsberg. Geh. Rath v. Serebal in. Diner a. Frankfurt. Gutsbes. Baron v. Carius a. Dersungen. Weinmann v. Schmidt in. Gem. u. Wehen a. Dresden. Inspector Endel in. Gem. u. Lengenfeld. Dr. med. Leendner a. Berlin. Rentier Krippner a. Zornimund. Stud. med. Zahn a. Bonn. Landwirth Döber a. Hamburg. Rentier a. Göttingen a. Götting. Köhlich a. Braunschweig. Richter a. Blauen i. Saale a. Bielefeld. Richter a. Berlin. Evert u. Wente a. Frankfurt. Friedrich a. Leipzig.

Goldsberg. Die Kaufm. Baumann a. Bismarck. Pintus a. Berlin. Kulmann a. Pilsfeld. Bertram. Schöffel. Berth. Barth. Danert u. Schiffer a. Somburg. Stud. a. Götting. Sturm a. Hamburg. Schäfer in. Frau a. Magdeburg. Sorbimann a. Leipzig. Pöbne u. Kacher. Mangold a. Braunschweig. Meiß in. Sohn a. Magdeburg. Heber a. Chemnitz. Paum a. Bremen. Maler Simons in. Fam. a. Dresden. Richter Wolf a. Berlin.
Küsniger Hof. Major a. D. u. Krawentner a. Bielefeld. Braul. Hoffmann a. Weimar. Apotheker Höpfermann a. Hannover.

Hallescher Bankverein von Kniisch, Kaempf & Co.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1881 von 8% wird mit **48 Mark** auf Dividendenchein Nr. 4 vom 1. Mai ab an unsrer Casse bezahlt.

Italianische 5% Staats-Anleihe.

Zu der am 4. d. Mts. stattfindenden Subscription auf **5% Italienische Staats-Anleihe** nehmen Zeichnungen zum **Emissions-Cours** spesenfrei entgegen

Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Ausserordentlich billiger Hausverkauf.

Das von mir gestern in Subhastation erkaufene **Brennerei-Grundstück Böttcherer Weg 28** bin ich **Willens** selbigen zu verkaufen. — Näheres **Vormittag 8-10 Uhr, Nachmitt. 1-3 Uhr.**

G. Kell, Jägerplatz 8. I.

Preussische Feuer-Versicherungs-Action-Gesellschaft.

Wir verlegen heute unser Bureau von Bismarckstraße 12 nach **Dorotheenstraße 13.**
Halle a/S., den 1. Mai 1882.

Die Generalagentur.

E. Fiebelkorn.

Friedrichroda im Thüringer Wald.

1/2 Stunde vom **Schloss Reinhardtstrum**. Allmäthiger Anrort, Zimmereckel. kalte und warme Bäder: Fische, Soote, Eisen, Schwefel, Mergel, Kräuter etc.
Wohl nach Schweizer Weisheit Mineralwasserelektrolyse.
Saison 1881: 6231 Personen, 2009 Bädern.
Bereitwillig ertheilt schriftlich und mündlich Auskunft:
Friedrichroda, Das Bäder-Comité.
1. Mai 1882, Dr. Ferdinand Keil, Medicinalrath.

Molkenkurort Berneck

am südlichen Abhange des Sichelgebirges. Höchste romantische und gesunde Gegend. Herrliche Waldhüter und mit Blumen gekrönte Berge dicht am Städtchen. Städtisches Kurhaus mit reich ausgestattetem Beschlüssen. Täglich frisch bereitee Ziegenmelken und Kräutersäfte. Nidtemadeln, Tampf, Muz, und sonstige Bäder. Gute Chaienkurwerk. Post- u. Telegraphenstation. Eisenbahnstation **Markt-Echorgast**, täglich 2 Mal Post-Omnibusverbindung, Fahrzeit 30 Minuten. Bayerisch Post-Omnibusfahrzeit: 1 Stunde 30 Minuten.
Saison-Eröffnung: 15. Mai.
Das künftliche Kur-Comité.

Frau Bringe m. Tochter a. Dresden. Rentier Ehring m. Frau a. Dresden. Gutsbes. Glenshof a. Muehlentien. Rittergutsbesitzer v. Portel a. Bannenberg. Rentier Reinhardt a. Gensmig. Fabrikant Luppel a. Berlin. Die Kaufm. Knebelbach a. Gamm, Kirsch a. Magdeburg. Gaudes a. Anterbaum. Jäger a. Bingen. Florens a. Goff. Berger a. Hannover.
Friedrichsdorf. Stud. math. Koch u. Stud. jur. Koch a. Müllenburg. Die Kaufm. Flanzer a. Jöhlingen. Müller a. Sittorf. Jäger a. Berlin. Kaufm. Braunfurd. Stud. agr. Ritter a. Königsberg. Fabrikant Weiler a. Götting.

Handel, Fabrikat., Berleber, Volkswirthschaftliches.
Götting, 29. April (N. 3.) Zu der heutigen ordentlichen General-Versammlung der 2 eulichen Grandcreditbank waren 15 Aktionäre mit 2202 Aktien a. Genußig. Präsentirt. Die Debatte wurde erheilt, die Dividende für das Jahr 1881 auf vier Prozent festgesetzt und die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsraths wiedergewählt.

G. C. Ahlweien.

Getreide, Hälftenfrüchte, Delicatessen, Mühlenfabrikate.
Erurt. den 29. April 1882. Zu den letzten acht Tagen war das Wetter veränderlich, aber für die weitere Entwicklung der Frucht nicht unvortheilhaft. — Die Wechsellage der ausstehigen Verträge meldete festere Stimmung, auch machte sich härter hervortretende Bedarf bemerkbar, wodurch Preise ihrer Standpunkt behaupteten.
Weizen 190—230, Roggen 176—183, Gerste 150—185, Hafer 150—185, Raps 285—290, Dattler 230—248, ein 24—270 a. per 1000 Kilogramm. Mohrr. ganz, 52—53, do. klein 50—44, Gerben, gelb und grün, 17—20, do. Victoria, 23—24, einlen 30—44, Bohnen, weiß, 22—24, Biechbohnen 17—18, Weizen 16—18, Lupinen 15—17, Mais 15,80—16 a. per 100 Kilogramm. Gerstenermehl, weiß, 17,50—19,50, Futterermtmehl 15—15,50, Graupenfutter 8,50—10, Roggenmehl 11,90—12, Weizenmehl 10,50—11, Mühlboden 15—15,50, Weizenfuße 16,25—16,75, Dattlerfuße 12,50—13 a. per 100 Kilogramm.

Telegraph. Coursbericht der Hall. Zeitung.

Berlin Fonds-Börse.
Berlin, den 1. Mai 1882.
4% Preussische Consols 101,75. Ueberhörsliche Eisen-Stamm-Aktion A. C. D. E. 244,75. Mainz-Ludwigsbahner Stamm-Aktion 102, —. 4% Ungar. Goldrente 75,90. 4% Russische Anleihe v. 1880 71, —. Deutl. Staatsbank Staatsbank 570,50. Deutl. Credit-Aktion 590, —. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 230,50. Sept.-Octbr. 208, —, fct. Roggen. Mai 156, —. Mai-Juni 151, —. Septbr.-Octr. 149 2/3, fct. Hafer loco 130—130,00. Mai 133,25. Spiritus loco 45,80. Mai 47,20. August-Septbr. 49,50, befristet. Weizen loco 66, —, Mai 55,80. Septbr.-Octr. 55,40.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

4% Preussische Consols 101,70. 4% Preussische Consols 104,75. 4% Deutsche Staatsbank 570,50. Deutscher Creditbankbriefe 101, —. Meißnisch-Cölnische Anleihe v. 1871/72 85,90. Russische Anleihe von 1880 71,00. Darmstädter Stamm-Aktion 164,20. Die com. (Gonnamnt.) Anleihe 213,50. Deutsche Bank-Aktion 157,50. Deutsche Bauwerkbank-Aktion 129,50. Deutsche Credit-Aktion 589,50. Rhein-Weisunger-Rapn 176, —. Ueberhörsliche Eisen-Stamm-Aktion ACD 244,50. Preuss. Großgrund-Eisen-Stamm-Aktion 100,20. Mainz-Ludwigsbahn. Stamm-Aktion 102,20. Ostbair. Carl Ludwigsbahn-Eisen-Stamm-Aktion 132, —. Frankozen 570, —. Dortmund Union-Eisen-Stamm-Aktion 94, —. Russ. Soudu —. Ueberhörsliche Eisen-Stamm-Aktion 170,25. Russische Noten 206,40. Tendenz: fest.

Bekanntmachung.

Nächsten 6 Mai er. früh 9 Uhr findet im Gasthof des Herrn **Debard** zu **Loebjün** eine Generalversammlung der Mitglieder des **Vereines zur Beschaffung von Vorkochjün** statt.

- Alle Vereinsmitglieder werden hierdurch dazu eingeladen, unter der Voraussetzung, daß sie den Statut vom 19. März 1862 jetz zu lassenen Beschlüsse auch gegen die Ausbeibenden verbindliche Kraft erhalten und daß zur

Tagesordnung.

- folgende Verhandlungsgegenstände gestellt sind:
1. Mittheilung über die gegenwärtige Vermögenslage.
2. Beschlußfassung, wie die vorhandenen Ausfälle gedeckt werden sollen?
3. Beschluß über:
a) Liquidation aller Vereinsgeschäfte.
b) Kontingentzahlung oder
c) Fortsetzung des Vereines als eingetragene Genossenschaft nach erfolgter Dedung der Ausfälle,
4. Neuwahl der Vorstands- und Ausschussmitglieder.
- Der Vorstand des Vorschussvereines zu **Loebjün**.

Roick, Fuchs, Krintz.

Stellen suchen: Tücht. Landwirthschaftsleiterinnen, gewandte Stubenmädchen, Verfertigerinnen, u. Wäschnamen mit vorzäh. Attesten durch Frau **Binneweiß**, gr. Märkerstraße 18.
Eine Restauranterin mit Dittillat. u. **Billard**, sehr gute Lage, Familienverb. halber in Leipzig zu verk. Gef. **Abt. unter L. H. 200** bef. **Maassenstein & Vogler, Leipzig.**

Bäckerei.

Eine Bäckerei mit kottem Getreibe ist wegen eingetret. Todesfall sofort oder später zu übernehlen. Näh. **K. H. 101** in **Leipzig** bei **W. Rosse, Bäckermstr.**
Ein altes, avançiertes Pferd — durchaus zupgeft — verkauft. Lehmann, Neuzen.



